

AUSSEN. VOR DEM HAUS RICHARD - TAG

Richard, 45 Jahre alt, salopp gekleidet, drei-Tage Bart, parkt seine aeltere rote, Alfa-Giulia Cabrio vor seinem Haus. Er steigt aus, geht zum Kofferraum und holt viele Unterlagen und Ordner raus. Dabei rollen einige unterschiedliche Flaschen mit Krach auf die Strasse. Ein paar PASSANTEN bleiben stehen und beobachten.

RICHARD

Mann, ist das eine Scheisse!

Er legt die Unterlagen auf den Boden und faengt an, die Flaschen zu sammeln.

RICHARD (CONT'D)

Richard denk dran, du musst sie wegbringen, irgendwann!

Eine aeltere DAME bleibt stehen.

DAME

Junger Mann, es gibt eine Altglassammelstelle ganz in der Naeh. So was muss nicht sein oder?

RICHARD

Danke fuer den Hinweis die Dame, ich habe noch nicht die Zeit gehabt, das ist alles.

Die aeltere Dame geht langsam weiter.

DAME

Heutzutage scheint keiner mehr Zeit fuer das Wichtige zu haben. Diese Unordnung auf unseren Strassen ist unertraeglich!

Richard wirf die gesammelten Flaschen achtlos in den Kofferraum.

RICHARD

(leise)

Ihre Klappe genauso. Alte Schabracke! Damals war alles besser oder?

Er schliesst den Kofferraum, holt die Unterlagen mit Muehe vom Boden und voll bepackt geht er zur Haustuer. Er muss erneut die Unterlagen auf den Boden legen, um den Schluessel aus der Hosentasche zu holen.

(MORE)

RICHARD (CONT'D)

Nie wieder bringe ich Arbeit mit nach Hause!

Er macht die Tuer auf, haelt sie mit dem Ruecken und Hinten offen, sammelt die Unterlagen vom Boden und verschwindet ins Haus. Er laesst die Tuer hinter sich mit Krach ins Schloss fallen.

INNEN. WOHNZIMMER RICHARD - TAG

Ein etwas unordentlichen Wohnzimmer. Das Prunkstueck ist der Designer-Schreibtisch auf dem ein IMac steht. Der Tisch ist voll mit Unterlagen. Im HG hoeren wir Jazz-Piano. Richard kommt rein mit einem Teller Fast-food in der Hand und setzt sich vor dem Rechner. Daneben steht ein recht voller Ascher. Richard holt sich ein paar Unterlagen und geht an den Rechner.

RICHARD

DANIEL, das ist keine schlechte Idee.

Er tippt die Adresse eines Forums fuer Informatiker.

RICHARD (CONT'D)

Mal schauen, was die anderen davon halten.

Pause. Er tippt weiter und nimmt einen Haps aus dem Teller.

RICHARD (CONT'D)

(spricht waehrend dessen)

Hast du das mal gesehen ALINE? Recht gut was?

ALINE

(p.o.v. Bildschirm mit Foto, 35 Jahre alt)

Du kannst ruhig anrufen Richie! Ode hat der grosser Meister gar kein Skype? :)))

RICHARD

Wo bist du gerade?

Er mampft weiter.

ALINE

(p.o.v. Bildschirm)

ALINE (CONT'D)

Jersey Islands, du weisst ja, die neue
Software fuer die Finanzwelt.
Nun spiel nicht den einsamen Eremiten
und ruf an, bin im Hotel:(((

Richard tippt hin und her. Er zuendet sich eine Zigarette.
Ein Skype-Rufton geht raus.

ALINE (CONT'D)

(p.o.v. Bildschirm mit
Live-Bild)

Schoen dich zu sehen, wie schaut's?

RICHARD

Ich ersaufe gerade in Arbeit, THOMAS
will das Projekt auf Deibel kommt raus
vorantreiben. Warte einen Moment,
OLIVER meldet sich gerade.

Richard minimiert das Skype-Bild und geht auf die Forum
Homepage fuer Informatiker.

OLIVER

(p.o.v. Bildschirm mit
Foto)

Hi Richard, Ich finde den Vorschlag von
Daniel recht gut. Koennte uns eine
Menge Zeit sparen. Was meinst du?

Richard nimmt einen Zug, macht die Zigarrete aus und tippt.

RICHARD

(p.o.v. Gesicht)

Du hast Recht. Der Kunde hat es eilig
und Thomas auch.

OLIVER

(p.o.v. Bildschirm)

Er scheint momentan an nichts anderes
zu denken.

RICHARD

(p.o.v. Bildschirm)

Danke fuer die Meinung. Ich habe noch
ein Gesprach in der Warteschlange.
Ciao.

OLIVER

(p.o.v. Bildschirm)

OLIVER (CONT'D)

Er oder sie?

RICHARD

(p.o.v. Gesicht)

Bloedmann. Geh zurueck zur Arbeit.

Richard minimiert das Forum-Bild und vergroessert das Skype-Bild wieder. Aline gaehnt an der Webcam.

ALINE

(Bildschirm)

Danke, dass du noch an mich denkst.

RICHARD

Wie sollte ich dich vergessen? Aber die Pflicht ist allgegenwaertig in der heutigen Zeit.

ALINE

(Bildschirm)

Der Satz koennte von Thomas kommen.

RICHARD

Er ist halt der Auftraggeber, und meine alte Karosse wird immer teurer.

ALINE

(Bildschirm)

Du liebst sie doch oder? Aber eine echte Frau zur Abwechslung wuerde dir gut tun. Was machst du naechsten Freitag?

RICHARD

Bisher bin ich nur mit dem Buero verabredet, warum?

ALINE

(Bildschirm)

Kannst du nicht zwischen den Zeilen lesen?

Richard schaut nach unten und wieder zum Bildschirm.

RICHARD

Aline, lass uns in einem paar Tagen darueber reden, wenn du wieder da bist o.k.?

ALINE

(Bildschirm,
veraergert)

Ich versuche dir nur klar zu machen,
dass du auch deine Freizeit geniessen
und unter Menschen gehen solltest!

RICHARD

Ich weiss, dass du es gut meinst. Ich
sollte mich selbststaendig machen und
mir mehr Zeit goennen. Ich werde es
tun, versprochen!

ALINE

Das hast du schon zig mal gesagt
Richie. Aber gut. Ich glaube es dir.

RICHARD

Danke. Es ist eine schwere
Entscheidung.

ALINE

(Bildschirm, laechelt
verschmitzt)

Und jetzt juckt es schon an den Finger
oder? Zurueck an die Arbeit!

Aline legt auf und verschwindet vom Bildschirm. Richard sieht
muede aus. Er zuendet eine Zigarette, klickt auf die Ikone
von Facebook und gibt ein paar Zahlen rein. Sein Profil
erscheint mit dem Namen RA1954. Ein paar Besucher haben
Nachrichten hinterlassen.

RICHARD

(leise, zu sich)

Gleich drei neue Nachrichten?

Er schaut sich eine mit dem Namen Eva2012.

RICHARD (CONT'D)

(p.o.v. Gesicht)

Suchst du dein Adam Eva? Ich glaube,
ich muss passen.

Er blickt ein zweites Mal hin.

RICHARD (CONT'D)

Ein Chatroom? Da willst du mich
treffen?

(CONT'D)

6.

RICHARD (CONT'D)

Hast du einen roten Apfel dabei?

Er tippt eine neue Adresse rein. Eine recht bunte Seite erscheint mit einigen Werbebannern.

RICHARD (CONT'D)

(seufzt)

Wie viele Chatrooms braucht die Welt noch?

Er tippt Eva2012 ein. Das Bild einer HUEBSCHEN BLONDEN FRAU, Mitte 40 erscheint.

RICHARD (CONT'D)

(laechelt trocken)

Mit deinem Aussehen haette auch die Schlange keine Chance.

Er faengt an, ein paar Zeilen zu tippen.

RICHARD (CONT'D)

Bist du das wirklich Eva?

Kurze Pause.

RICHARD (CONT'D)

Egal. Die Spannung zaehlt. Und kein Gequatsche dazu.

Blende.

AUSSEN. VERANDA GROSSES HAUS AUF DEM LAND - NACHT

Eine elegant eingerichtete Veranda eines grossen Haus auf dem Land. Das Licht ist spaerlich gesetzt. JULIE ALBERS-SCHNEIDER, 42 Jahre alt, sportlich-elegant gekleidet sitzt an einem Tisch und tippt auf ihrem high-tech Notebook. Sie hat ein Glas Weisswein bei sich und macht einen nachdenklichen Eindruck.

JULIE

(gank leise)

Nein, so ist es nicht gut formuliert, ich muss es,

Ihr MANN OSKAR SCHNEIDER, 58 Jahre alt, lichte Haare, konservativ-edel gekleidet kommt aus dem Haus auf Julie zu. Er hat ein Glas Wein in der Hand.

OSKAR

Soll ich dir noch einen Wein bringen
Liebling?

(MORE)

Julie starrt auf den Bildschirm.

OSKAR

Julie?

Sie hebt den Kopf zu ihn.

JULIE

Wie bitte? Ach, entschuldigung bitte Oskar. Habe dich nicht gehoert, ich war so, vertieft in diesem Artikel.

OSKAR

Dann will ich dich nicht stoeren.

JULIE

(laechelt breit)

Aber nein, komm doch zu mir, so viel Zeit muss der Verleger haben.

Oskar setzt sich zu ihr, stellt sein Glas ab und greift zu ihrer Hand.

OSKAR

Und, worueber schreibt meine Modejournalistin?

Julie nimmt einen Schluck aus ihrem Glas.

JULIE

Das neueste aus Mailand. Schrill wie immer und bunter denn je.

OSKAR

Ich wuenschte mir, mein Beruf waere auch etwas bunt. Aber, nichts als Zahlen und viel Papier.

JULIE

Oskar, warum gibst du nicht ein bisschen von deiner Aufgaben ab? Es gibt genug Einsteiger, die heiss darauf sind.

OSKAR

Weil wir in diesem Geschaeft mit Futures und Optionen einen kuehlen Kopf bewahren muessen. Die Risiken sind zu gross, um bestimmte Jobs einem heissen jungen Haendler zu ueberlassen.

Julie steht auf und setzt halb auf dem Tisch.

JULIE

Trotzdem. In den letzten Jahren warst du noch haeufiger weg als frueher. Willst du fern von mir sein?

Oskar steht auf und geht auf der Veranda rum.

OSKAR

Aber nein Julie, ich liebe dich und versuche unser Leben so angenehm wie moeglich zu machen. weltreisen, ein gutes Haus, ein schoenes Leben halt. Und mein Job finanziert das.

Julie geht auf ihn zu und blickt ihn ernst.

JULIE

Geld ist nicht alles Oskar. Ich koennte mit weniger auskommen.

Oskar dreht sich weg.

OSKAR

Dein Kleiderschrank sagt mir was anderes Julie. Du hast deinen Spass an diesem Leben oder?

Julie geht zurueck zum Tisch und setzt sich.

JULIE

Sollte ich etwa nicht? Ich meine nur, wenn ich auch mehr tun wuerde haetten wir mehr Zeit fuereinander.

Oskar geht und bleibt vor dem Tisch stehen.

OSKAR

Und was moechtest du tun? So viele Modezeitschriften gibt es nicht auf der Welt. Du solltest fuer deine Freiheit dankbar sein, zu tun und lassen was und wann du willst.

Pause.

JULIE

Ich habe die Flugtickets gesehen. Wieder mal Chicago nicht wahr?

OSKAR

Ich wollte dir das sagen, vorher. Es ist ein eiliger Auftrag, die Boersen spielen verrueckt zur Zeit.

JULIE

Wie lange diesmal?

OSKAR

Eine Woche, vielleicht weniger, es haengt von einem paar Futures ab, der Sojapreis explodiert zur Zeit und in Afrika ist das Getreide,

JULIE

Oskar, ich verstehe nichts davon. Du hast deinen Job zu machen und das war es. Ich werde es ueberleben.

Oskar kommt Julie naeher.

OSKAR

Julie, ich werde es wirklich versuchen etwas kuerzer zu treten, ich meine es ernst. Die Zeit mit dir ist mir auch wichtig.

Julie streichelt sein Gesicht.

JULIE

(laechelt)

Ich weiss es zu schaetzen Oskar, du tust dein Bestes fuer uns.

Oskar kuesst sie fluechtig auf der Wange.

OSKAR

Danke, dass du dir Muehe gibst mich zu verstehen.

Kurze Pause.

OSKAR (CONT'D)

Willst du wirklich nicht zum Essen kommen?

JULIE

Ich wuerde mich falsch am Platz fuehlen mit den ganzen Geschaeftsleuten Oskar. Ich werde lieber den Artikel zu Ende schreiben.

JULIE (CONT'D)

Oder versuchen zumindest.

Oskar steht auf.

OSKAR

Dann, gutes Gelingen.

JULIE

Viel Spass beim kaufen und verkaufen.
Vergiss nicht das Essen.

OSKAR

(lacht)

Ich verspreche es.

Oskar verlaesst die Veranda und geht ins Haus. Julie widmet sich ihrem Notebook. Sie oeffnet die Seite von Facebook.

JULIE

(zu sich, p.o.v.
Bildschirm, o.s.)

Und nun, wo bist du, mein neuester
Freund?¹ Ginnie sucht dich.¹

Blende.¹

INNEN.¹ WOHNZIMMER Ehepaar SCHNEIDER - NACHT

Ein sehr stilvoll eingerichtetes, grosses Wohnzimmer mit modernen Gemaelden, Buecherschraenke und einen schwarzen Fluegel.² Julie liegt auf einer modernen Ledercouch, vor ihr laeuft ein high-tech Fernsehgeraet. Sie hat ein Designer-drahtloser Hoerer in der Hand und redet mit ihrer FREUNDIN KRISTINA MAIBAUM, 40 Jahre alt.

JULIE

Oskar wird schon wieder weg sein. Eine Woche in Chicago. Die Scheissboerse.

KRISTINA

(off, Stimmen im HG)

Und? Wo liegt das Problem?

JULIE

Das wir schon lang nicht mehr wie ein,
Paar leben, wenn du mich verstehst.

KRISTINA

(off)

Voll und ganz Julie. Das hat aber auch seine schoene Seiten oder? Du hast Zeit fuer deine Artikel, Freunde, Partys...

Kristina steht am Tresen einer exquisiten Cocktail-Bar, wo eine kleine Modeschau stattfindet. Viele FRAUEN und wenig MAENNER, alle gut oder schrill gekleidet sind zu sehen. Kristina schaut sich ein paar Models an.

JULIE

(off)

Das ist nicht das Ganze im Leben oder?

KRISTINA

Aber sehr angenehm, wenn du weisst was ich meine.

Ein gutaussehender MANN, 40 Jahre, flirtet mit ihr, sie blickt ihn freudig an.

JULIE

(off)

Lass mich raten, du bist wieder auf der Suche.

KRISTINA

Was dagegen? Ich bin geschieden und solo.

Julie steht auf, schaltet das Fernsehen aus, geht zum Fluegel und streichelt ihn.

JULIE

Und du kannst ganz gut vom Geld deines Ex leben, richtig?

KRISTINA

(off)

Er hat sich von mir getrennt, schon vergessen?

JULIE

Nein Kris, und ich weiss auch warum.

Der gutaussehender Mann kommt jetzt auf Kristina zu.

KRISTINA

Wie dein Gatte Oskar.

KRISTINA (CONT'D)

Nur das Geschaeft im Kopf. Ich frage mich, wann es mit dir auch so weit sein wird.

Der Mann steht laechelnd vor Kristina. Julie schaut jetzt aus dem Fenster des Wohnzimmers.

JULIE

Keine Gefahr Kris. Bisher kenne ich einen Mann nur in der virtuellen Welt. Facebook halt. Wie alle.

Kristina macht ein besorgtes Gesicht und signalisiert den Mann, dass er warten soll.

KRISTINA

Julie, du bist kein Teenie mehr!

JULIE

(off)

Wer sagt es dir, dass nur junges Gemuese im Netz unterwegs ist?

Der Mann macht einen ungeduldigen Eindruck, Kristina signalisiert, dass sie fast fertig ist.

KRISTINA

Ich sage nur, dass diese sozialen Netze voller Perverse und Verrueckte sind. Man liest das fast jeden Tag. Kennst du den Mann ueberhaupt?

Julie schmeisst sich auf die Couch.

JULIE

Ja, ich meine, es ist sehr lange her. Ein Typ aus der Uni-Zeit. Ich habe ihn eher zufaellig wieder gefunden.

KRISTINA

(off)

Woher willst du wissen, dass er sich noch an dich erinnert?

JULIE

Das weiss ich nicht. Und das ist das spannende daran. Wie er reagiert.

Kristina laechelt den Mann an, er schaut auf seiner

Uhr.

KRISTINA

Sei vorsichtig Julie. Du hast Einiges
aufs Spiel zu setzen.

JULIE

(off)

Es ist nur ein Spass Kris. Aber danke,
ich werde auf mich aufpassen.

KRISTINA

Besser ist es. Ich muss jetzt
auflegen.

Der Mann macht einen erloesenden Eindruck. Julie laechelt
sueffisant.

JULIE

Ist der Typ ungeduldig?

KRISTINA

(off, lacht kurz)

Wir sehen uns bei JEANINNE, macht's
gut.

Kristina legt auf, Julie hoert das entsprechende Geraeusch,
drueckt auf einer Taste auf ihrem Hoerer und legt ihn bei
Seite. Sie schaut zur Decke.

JULIE

Ich bin mir sicher, dass du noch
weisst wer ich bin.

Blende.

INNEN. SCHLAFZIMMER RICHARD - NACHT

Das Zimmer setzt die Unordnung des Wohnzimmers fort. An den
Waenden haengen einige Poster von Oldtimern. Richard liegt
auf seinem Bett im Bademantel und hat ein Netbook auf dem
Schoss. Im Fernsehen daneben laeuft eine
Fussballuebertragung. Richard raucht, auf dem Nachttisch
steht ein Ascher neben einem Smartphone.

RICHARD

(p.o.v. Bildschirm,
Seite ueber Informatik
auf Englisch)

RICHARD (CONT'D)

Nichts wirklich neues in der Welt,
selbst das Fussballspiel bringt mehr.

Er wirft einen Blick zum Fernsehgeraet.

RICHARD (CONT'D)

Auch nicht der Hit.

Er holt ein Fernsehprogramm aus dem Bett und blaettert rein.

RICHARD (CONT'D)

Mal schauen, was sonst noch so laeuft

Ein akustischer Signal ertoent. Er schaut zum Bildschirm und macht die Zigarette aus.

RICHARD (CONT'D)

(p.o.v. Bildschirm, das
Fenster von Facebook
geht auf)

Ginnie will dich als Freund haben.
Toll.

Er tippt etwas.

RICHARD (CONT'D)

Die Party in 87, wo ich besoffen in
den Brunnen gefallen bin? Das liegt ja
ueber zwanzig Jahre zurueck!

Er tippt weiter und spricht ein paar Worte des Satzes dabei.

RICHARD (CONT'D)

(p.o.v. Bildschirm)

Danke, dass du mich an diesem
peinlichen Vorfall erinnerst Ginnie.
Ich wurde im Campus zum Trottel³ des
Jahres gewaehlt.

Richard schaut sich im Zimmer um.

RICHARD (CONT'D)

Ginnie? Dein Pseudonym sagt mir
nichts.

Er tippt weiter und summt ein paar Worte.

RICHARD (CONT'D)

(p.o.v. Bildschirm)

RICHARD (CONT'D)

Vielleicht sollte ich doch nicht dein
Freund werden.

Er schliesst die Maske und greift zum Smartphone. Es
klingelt.

RICHARD (CONT'D)

Hi Thomas, stoere ich gerade?

THOMAS STEINHOFF, Anfang 50, leicht bulliges Aussehen, blass,
auffaellige Brille sitzt in einem abgedunkelten
loftaehnlichen Grossraumbuero an einem der vielen Computer-
Arbeitsplaetzen. Nur ein paar Menschen sind zu sehen. Er
haelt sein Smartphone in einer Hand und eine Skizze in der
anderen.

THOMAS

Komm darauf an Richard. Wenn du
Anregungen oder guten Vorschlaege um
diese Nachtzeit hast stoerst du nicht.
Worum geht's?

RICHARD

(off)
Ich stoere. Sorry.

THOMAS

Jetzt wo du mich von der Arbeit
bereits abgehalten hast kannst du mir
weiterhin meine kostbare Zeit stehlen.
Nun schiess los!

Richard setzt sich auf dem Bett.

RICHARD

Ich habe eine Nachricht im Facebook
bekommen, eine Ginnie, Pseudonym
natuerlich.

THOMAS

(off, etwas ungehalten)
Das ist ja grossartig, Ginnie schreibt
dir einen Liebesbrief und du rufst
mich an. Moechtest du mir das
Gesaesel vorlesen vielleicht?

Richars steht auf, geht zum Fernsehgeraet und schaltet es
aus.

RICHARD

Es gibt kein Liebesbrief Thomas, diese Person ist bei mir aufgetaucht und weiss ueber meine Vergangenheit, die Unizeit.

Thomas schmeisst die Skizze auf den Tisch und schuetzelt den Kopf.

THOMAS

Und einer meiner wichtigsten Programmierer beschaeftigt sich mit so einem Mist!

RICHARD

(off)

Thomas, ich weiss, dass du sauer bist. Ich wollte nur fragen, ob einer der Jungs solche Adressen zurueckverfolgen koennen. Die wissen alles darueber.

Thomas steht auf und geht um den Schreibtisch.

THOMAS

O.k. Richard, einer der Jungs wird dir helfen. Ich rede mit dem neuen, der mit der gepierceten Zunge.

Richard geht zurueck ins Bett und setzt sich hin.

RICHARD

Kann man kaum zugucken, gerade beim Essen.

THOMAS

(off)

Aber ein genialer Hacker wenn die Infos stimmen.

RICHARD

Danke Thomas, ich bin in deiner Schuld.

THOMAS

(off)

Schon gut, mal schauen, ob du auf deine Ginnie kommst. Ohne Wortspielereien.

RICHARD

Wer ist das bloss?

Thomas setzt sich wieder an seinem Schreibtisch.

THOMAS

(seufzt)

Wir sehen uns Richard. Gute Nacht.

Er legt auf und holt die Skizze aus dem Schreibtisch wieder.

INNEN. ELEGANTES BISTRO - TAG

Julie und Kristina in einem Edel-Imbiss mit italienischer Deko. Sie sitzen an einem kleinen Tisch vor einem grossen Teller mit Tapas und zwei Sektkelche. In einem Eiskuebel steht eine Flasche Champagner. Einige elegant aussehende Menschen sind zu sehen.

KRISTINA

Und, was macht dein virtueller Freund?

JULIE

Er ist nicht mein Freund Kris. Und will auch nicht werden.

KRISTINA

(ironisch)

Oh wie schade. Mag er vielleicht keine Frauen?

JULIE

As ich ihn kannte schon. Aber er hat meinen Hinweis nicht so gut gefunden. Kein Wunder.

KRISTINA

Warst du mit ihm zusammen?

JULIE

(ablehnend)

Oh Kris, das ist ja eine Ewigkeit her. Villeicht hast du Recht, ich sollte von solchen Ideen sein lassen.

KRISTINA

Hast du ihn geliebt?

JULIE

(seufzt)

Sehr sogar. Aber, irgendwann passten wir nicht mehr zusammen.

Krsitina giesst etwas Champagner ins Julies Kelch.

Kurze Pause. Julie nimmt einen Schluck.

JULIE (CONT'D)

Er ist wie, ein ewiger Teenie
geblieben. Sammelte Modelle von
Oldtimer,

KRISTINA

Vielleicht seine wahre Liebe?

JULIE

Nein, aber, irgendwann zeigte er keinen
Ehrgeiz mehr, keine Lust irgendwas
aufzubauen im Leben.

KRISTINA

Was hat er gemacht?

JULIE

Er hat Informatik studiert, damals
eine recht unbekannte Sache fuer die
meisten von uns, alle angehende Aerzte
und Juristen.

KRISTINA

(lacht)

Und heute arbeitet er fuer Google und
ist ein schwerer Millionaer!

JULIE

Das wuerde ich ihn wuenschen. Aber er
schloss sich immer mehr in seiner
Computerwelt ein, achtete nicht auf
sein Aussehen und vergass seine besten
Freunde. Und mich manchmal auch.

Pause.

JULIE (CONT'D)

Ich habe ihn verlassen. Am Telefon,
das war sehr feige ich weiss.

KRISTINA

Und ihr habt euch nie wieder gesehen?

JULIE

Klar, auf so ein Campus kreuzen sich
die Wege dauernd. Aber wir sprachen
nicht mehr miteinander. Und er sah
immer schlimmer aus, richtig,
verschloddert.

Pause.

JULIE (CONT'D)

Er wirkte, wie in sich gekehrt. Und traurig.

KRISTINA

Dagegen war Oskar sicher wie eine Lebenswende oder?

JULIE

Ja, lebenslustig, voller Ideen und, strebsam. Er konnte erst recht spaet mit dem Studium anfangen, er hatte schon hier und da kleine Jobs gehabt, um sich ueber Wasser zu halten.

KRISTINA

Und das hat dich sichtlich beeindruckt.

JULIE

Auch wenn einige mich kritisiert haben, der Altersunterschied, die Liason mit einem BWL-er, das war damals fast verpoent.

Julie lacht.

JULIE (CONT'D)

Aber ich habe an ihn geglaubt und irgendwann ging alles sehr schnell mit seinem beruflichen Erfolg. Und wir haben geheiratet.

KRISTINA

(lacht kurz)

Hoert sich an wie ein Maerchen. Du hast den Traumprinz gefunden.

JULIE

Das ist schon recht lang her Kris. Heute weiss ich nicht so recht.

KRISTINA

Julie, fang nicht wieder an ueber dein Leben zu meckern. Wir haben es gut, oder?

Pause.

KRISTINA (CONT'D)

Liebst du ihn noch?

JULIE

Ja, das tue ich. Oskar ist ein guter Ehemann. Aber es ist so, dass dieses Gefuehl immer da ist.

KRISTINA

Welches?

JULIE

Das er mich als Schmueckstueck fuer seiner Umwelt braucht. Die gutaussehende Intelektuelle. Auch wenn das Schreiben fuer Modezeitschriften nicht gerade den Geist foerdert.

Kristina schaut Julie sehr direkt an.

KRISTINA

Julie, es haengt an dir dein Leben zu aendern. Wenn du es richtig willst. So wie ich es wollte.

Pause.

JULIE

Aeh, ich muss jetzt gehen Kris. Ich hole Oskar im Buero ab. Und er wartet ungerne, das weisst du ja.

KRISTINA

Ja, der ungeduldige Boss.

Kristina laechelt Julie an.

KRISTINA (CONT'D)

Ist schon gut Julie. Das Leben gibst auch nicht in light nicht wahr?

Julie schiebt ihren Teller bei Seite und laechelt.

JULIE

Wie wahr.

KRISTINA

Ich weiss noch nicht wie dein virtueller Held heisst.

JULIE

Wirst du vielleicht bald erfahren. Wenn er sich meldet.

Blende.

INNEN. LOFTAETHNLIICHES GROSSRAUMBUERO - NACHT

Das Grossraumbuero hat vielen Arbeitsplaetze, alle mit Rechnern ausgestattet. Viele Maenner und Frauen sind sort zu sehen, die Schreibtische sind voller Unterlagen. Es herrscht eine lockere Stimmung. Richard sitzt an einem Rechner, Thomas kommt auf ihn zu mit einem Stueck Papier in der Hand.

THOMAS

(gibt Richard das
Papier)

Hier, unser junger Hacker hat die IP-
Adresse gefunden, er weiss aber nicht,
ob du was damit anfangen kannst.

RICHARD

Und warum nicht?

Thomas schiebt ein paar Ordner bei Seite und setzt sich halb auf dem Schreibtisch.

THOMAS

Es kann von einem Notebook stammen.
Die Adresse kann halt ueberall sein.
Schoene neue Welt. So viel zu deiner,
wie hiess die nochmal?

RICHARD

Ginnie. Falls sie tatsaechlich eine
Frau ist.

THOMAS

Wie auch immer. Warum fragst du nicht
Aline, sie weiss alles darueber.

RICHARD

Lass Aline bitte daraus.

THOMAS

Na, was hoere ich da? Gibt es
vielleicht in meiner Firma
irgendwelche Techtelmechtel?

RICHARD

Es gibt gar nichts Thomas. Und ich
glaube, dass sie zur Zeit voll
eingespannt oder? Die Finanzsoftware
muss fertig werden.

(MORE)

THOMAS

Danke, dass du dir so viele Sorgen ueber unsere Kunden machst. In der letzten Zeit hatte ich einen anderen Eindruck.

RICHARD

Ich bin voll dabei Thomas, darauf kannst du dich verlassen.

THOMAS

Ich freue mich das zu hoeren.

Thomas steht auf und geht durchs Buero. Richard liest aus einem Diagramm und macht Notizen.

RICHARD

(leise)

Das muss noch besser werden.

Er nimmt eine kleine Meldung auf seinem Bildschirm wahr. Er tippt und vergroessert das Facebook Fenster. Der Name Ginnie ist zu lesen. Er liest die Nachricht und spricht ein paar Worte leise.

RICHARD (CONT'D)

(p.o.v. Bildschirm)

Warum warst du damals so isoliert? Deine alten Freude haben sich Sorgen gemacht. Ich hoffe, dass du heute mehr Menschen um dich herum hast, mit dem du reden kannst. Ginnie.

Pause.

RICHARD (CONT'D)

Ginnie. Was zum Teufel willst du?

Er tippt und spricht einige der Worten.

RICHARD (CONT'D)

(p.o.v. Bildschirm)

Ginnie, wer du auch immer bist, was gehen dich meine Sorgen an? Kuemmere dich lieber um dein eigenes Leben!⁴

Pause.⁴

RICHARD (CONT'D)

Das war es, vielleicht gibts jetzt Ruhe.

Er holt nochmal das Diagramm aus dem Tisch und schaut sich es an.

INNEN. CAFETERIA DES GROSSRAUMBUEROS - NACHT

Eine recht schlicht eingerichtete Cafeteria im gleichen Stil des Grossraumbueros. Richard kommt rein, SVEN, 30 Jahre alt, leger gekleidet steht vor einem grossen Bodenkeuhlschrank und schaut sich den Inhalt an. Weiter hinten stehen zwei MITARBEITERINNEN an einer professionellen Kaffeemaschine.

SVEN

Hi Richard, erwarte nicht zu viel aus der Truhe heute, das Angebot ist eher duenn. Ciabatta vielleicht?

RICHARD

Nee, lass sein, habe keinen richtigen Hunger, ich wollte nur was trinken.

Sven holt zwei Flaschen Wasser aus dem Kuelschrank. Er reicht eine Richard.

SVEN

Kein Pellegrino mehr, nur Wasser vom Discounter.

Richard laechelt mild, beide nehmen an einem Bistrotisch Platz.

SVEN (CONT'D)

Thomas muss auch sparen wie man sieht.

RICHARD

Es sind schwierige Zeiten fuer alle Sven. Und so lang die Projekte nicht fertig sind gibts halt keine Kohle.

SVEN

Wie lauefts bei dir gerade?

RICHARD

Recht gut, auch wenn ich etwas abgelenkt bin. Kriege dauernd mysterioese Nachrichten von einer Ginnie.

SVEN

Und darueber machst du dir Gedanken?

SVEN (CONT'D)

Thomas sollte das lieber nicht wissen.

RICHARD

Er weiss es schon, und versucht mir zu helfen.

SVEN

Wie bitte? Glueckwunsch, du hast sein weiches Herz gewonnen.

RICHARD

Ich will herausfinden wer das ist.

Die zwei Mitarbeiterinnen gehen am Tisch vorbei, eine laechelt Sven an, er laechelt zurueck.

SVEN

Richard, im Netz schwirrt es von einsamen Menschen, die Kontakte zu anderen aufnehmen wollen. Aus sportlichen Geist oder erbaermlicher Langeweile. Du kannst waehlen.

RICHARD

Ich weiss. Aber Ginnie schreibt ueber die Zeit in der Uni, sehr genau sogar. Sie kennt mich ja.

SVEN

Und, was ist daran so besonders?

RICHARD

Dass sie offenbar versucht, mit mir in Kontakt zu bleiben. Nach so langer Zeit. Aber ich habe sie abgewiesen.

SVEN

Hast du etwa Angst vor dem Unbekannten Richard?

RICHARD

Nein, aber ich will keine Verbindungen aufbauen. Keine Verpflichtungen.

SVEN

Siehste? So wollen die meisten heute in der Welt agieren, aus der sicheren Entfernung eines Bildschirms. Ein bisschen Kontakt aber nicht zuviel davon.

(CONT'D)

(MORE)

SVEN (CONT'D)

Vielleicht ist deine Ginnie genauso und spielt nur etwas mit der neuen Errungenschaft.

RICHARD

Du haettest lieber Philosophie studieren sollen Sven.

SVEN

Ich arbeite gern als Informatiker Richard. Aber ich will weiterhin mit Menschen umgeben sein. Aus Fleisch und Blut, mit oder ohne Probleme.

Sven steht ruckartig auf und laesst seine Wasserflasche auf dem Tisch stehen.

SVEN (CONT'D)

Gutes Gelingen weiterhin Richard.

Sven verlaesst die Cafeteria, Richard bleibt am Tisch sitzen mit einem nachdenklichen Ausdruck.

INNEN. EDELBOUTIQUE - TAG

Eine sehr stilvoll eingerichtete Boutique mit Markenkleidungen, kleine Kunstobjekte und Gemaelde. Einige Kundinen schauen sich um, Kristina unterhaelt sich mit JEANINNE CLAIRE, 55 Jahre alt, schick gekleidet, Besitzerin der Boutique. Eine edel gekleidet Kellnerin serviert Champagner.

KRISTINA

Deine Idee mit den Gemaelden ist grossartig, sie passen sehr gut zur neuen Kollektion.

JEANINNE

Danke Liebste, ich wollte halt den Laden etwas aufwerten, von den anderen differenzieren.

KRISTINA

Das ist dir sehr gelungen.

Julie kommt in die Boutique rein.

KRISTINA (CONT'D)

(zu Jeaninne)

Da ist sie ja, sie wuerde nicht wagen fern zu bleiben.

Jeaninne und Kristina gehen auf Julie zu.

JULIE

Tut mir leid fuer die Verspaetung aber die Autobahn war noch voller als sonst!

JEANINNE

Macht doch nichts, ich bin gluecklich dass du kommst. Einige der neuen Kleider sind wie fuer dich gemacht!

Jeaninne macht der Kellnerin ein Zeichen, diese bringt den Champagner auf einem Tablett und bietet ihn Julie an. Julie holt den Kelch und bedankt sich mit einem leichten Nicken.

JULIE

Ich glaube, Oskar waere eher fuer ein paar Kunststuecke zu ueberzeugen.

JEANINNE

Aber, du willst mir nicht sagen, dass dein Mann seine Frau ein paar schicke neuen Kleider nicht goennen wuerde oder?

JULIE

Das tut er doch aber, neuerdings macht er Kommentare ueber die Groesse des Kleiderschranks.

KRISTINA

Mein Ex hat auch immer gemeint, dass ich schon genug hatte. Er hat sich geirrt wie wir sehen. Ich kann jetzt kaufen, und zwar wann und soviel ich will.

Kristina und Jeaninne lachen kurz.

JULIE

Deshalb wuerde ich gern mehr selbst fuer mich tun. Nicht nur wegen der finanziellen Unabhaengigkeit.

JEANINNE

Und weshalb auch noch?

Julie schaut sich im Laden um.

JULIE

Um mich selbst zu verwirklichen.

JULIE (CONT'D)

Verreisen, auch alleine, wenn es mir danach ist.

KRISTINA

Aber Julie, aus dem Alter der Traeumen sind wir schon laengst raus.

JULIE

Ist das so Kris? Hast du etwa deine eigene Ideen aufgegeben?

JEANINNE

Julie, du kannst dich verwirklichen, du musst dir nur die Freiheit nehmen. Schau mich an,

Sie schaut sich im Laden um und laechelt.

JEANINNE (CONT'D)

Das ist die Verwirklichung meines Lebens! Dank der freundlichen Unterstuetzung meines Mannes.

JULIE

Das kannst du nicht ernst meinen Jeaninne, deine Boutique ist eine luxurioese Art die Zeit zu vertreiben.

JEANINNE

Du irrst dich Liebste, es ist eher ein kostspieliger Hobby. Sammeln Maenner nicht etwa Oldtimer? Einige sogar Ehefrauen.

Kristina lacht laut. Andere Kundinnen schauen auf die Szene zu.

JEANINNE (CONT'D)

Ihr werdet mich entschuldigen, ich darf die anderen nicht vernachlaessigen.

Sie geht auf andere Kundinnen zu und fangt sofort an, sich zu unterhalten.

KRISTINA

Musstest du das sagen? Schliesslich kaufst du auch hier deine teure Klamotten oder?

Julie schaut Kristina direkt ins Gesicht.

JULIE

Das ist richtig Kris. Aber das bedeutet noch lange nicht, dass ich jede oberflächlich Bemerkung als Lebenswahrheit akzeptieren soll oder?

KRISTINA

(veraergert)

Nun regt dich nicht so auf! Wir wollten uns nur eine schoene Zeit machen!

JULIE

Das kannst du ja auch. Ich gehe jetzt!

KRISTINA

Aber Julie!

Julie dreht sich um und verlaesst den Laden. Jeaninne kommt auf Kristina zu.

JEANINNE

Was hat sie denn bloss?

KRISTINA

Ich glaube sie hat eine schwierige Zeit mit Oskar momentan, das ist alles. Mach dir keine Sorgen, bald ist sie wieder wie immer.

Beide laecheln kurz und gehen zu den anderen Kundinnen.

AUSSEN/INNEN. AUTOWERKSTATT - TAG

Die Werkstatt erinnert eher an einer groesseren Garage und Bastelbude. OLIVER, Mitte 30, gross und kraeftig, Automechaniker liegt auf einem Hund unter einem Oldtimer. Das Tor ist offen, ein paar weitere schoene aelteren Autos sind zu sehen. Richard kommt mit seiner Alfa langsam reingefahren und stoppt. Oliver kommt raus und steht auf. Er hat einen oel-verschmierten Blaumann an. Er geht auf Richard zu. Richard steigt aus.

OLIVER

Moin Richard!

Er schaut sich die rote Alfa an.

RICHARD

Guten morgen Oli.

(MORE)

OLIVER

Und, was macht die rote Schoenheit?

RICHARD

Komische Geraeusche an der Kupplung,
seit gestern. Kanst du nachschauen
oder soll ich spaeter kommen?

OLIVER

Schon gut, die andere Karosse ist
schon fast fertig. Ich gucke mir deine
Italienerin von unten an.

Er laechelt etwas obszoen.

RICHARD

Du alter Macho. Hoffentlich tropft sie
dir altes Oel ins Gesicht.

OLIVER

Mach dir keine Hoffnung, ich weiss was
die alten Ladys brauchen. Liebe und
Geduld.

RICHARD

Und einen Haufen Geld obendrauf, die
hat mir schon ein Vermoegen gekostet.

OLIVER

Eigentum verpflichtet mein Lieber.

RICHARD

Seit wann bist du ein Anhaenger von
Marx?

OLIVER

Schon immer gewesen, deshalb bin ich
ja so preiswert. Ich will meine
Mitmenschen nicht in die Armut
stuerzen. Nun mal schauen.

Oliver nimmt ein paar Werkzeuge, legt sich auf den Hund und
schiebt sich unter die Alfa. Einige Geraeusche sind zu
hoeren.

OLIVER (CONT'D)

(spricht laut)

Richard, kannst du bitte die grosse
Lampe unters Auto schieben?

Richard schaut sich um, sieht die grosse Baulampe am Kabel,
schaltet sie an und stellt sie direkt an der Unterseite
seiner Alfa.

RICHARD

Bisher war sie die rassige Italienerin
und jetzt nur noch ein Auto.

Oliver klopft hin und her.

OLIVER

Hast du ja selbst gesagt. Als
Anhaenger von Marx muss ich ja alle
gleichstellen.

Er lacht laut.

RICHARD

Und, was sagt dein todsicheren
Instinkt?

OLIVER

Dass du vielleicht ein Darlehen bei
deiner Hausbank beantragen sollte.
Sieht nicht so gut aus.

Oliver klopft ueberall, es wird richtig laut. Es klingelt in
der Jacke von Richard, er entfernt sich vom Auto und holt das
Smartphone raus. Er bleibt stehen und schaut auf das Display.

RICHARD

(p.o.v. Display
Facebook)

Hallo Richard, willst du dir nicht
ueberlegen, ob du doch mein Freund
werden willst?

RICHARD (CONT'D)

Hallo Ginnie, du bist aber hartnaeckig.

OLIVER

(laut)

Was sagst du?

RICHARD

Nichts Wichtiges, nur eine Nachricht!

Er liest weiter und gibt ein paar Worte wieder.

RICHARD (CONT'D)

(p.o.v. Display)

Damals fandest du mich ganz gut, eine
ganze Weile.

RICHARD (CONT'D)

Aber irgendwann warst du ganz weit weg bei deinen Computern. Und ich musste gehen.

Oliver kommt wieder raus, steht auf und geht auf Richard zu, der immer noch liest.

OLIVER

Und, was hast du da?
Liebesnachrichten? Deine Italienerin wird das nicht gut finden.

Richard macht ihn ein ungeduldiges Zeichen und liest weiter.

RICHARD

(p.o.v. Display)

Ueberlege es dir, vielleicht will ich auch irgendwann nicht mehr. Das waere Schade, wie damals.

Richard schaut sprachlos auf sein Smartphone und schaut sich Oliver an.

RICHARD (CONT'D)

Ich kann es mir nicht vorstellen. Nach so langer Zeit, aber es koennte sie sein.

OLIVER

Gespenster aus der Vergangenheit?

RICHARD

Ginnie. Sie schickt mir immer wieder Nachrichten, und sie weiss wer ich bin.

OLIVER

An deiner Stelle wuerde ich mich lieber um reale Probleme kuemmern, wie deine Macchina. Die Kupplung ist fast hin.

RICHARD

Ist dir das schon passiert? Jemand aus der Vergangenheit sucht dich wieder und gibt langsam von sich Preis.

OLIVER

(spricht schnell)

Das habe ich schon erlebt und beinah meine Werkstatt verloren. Bin reingelegt worden.

(CONT'D)

(MORE)

OLIVER (CONT'D)

Du kannst mir glauben, als Naechstes kriegst du eine Nachricht mit einer traurigen Geschichte. Eine alte Liebe hat ein Problem und irgendwann hast du auch ein Problem, mit deinem verlorenen Geld! Lass die Finger davon Kumpel! Koennen wir jetzt zum Geschaeft kommen?

RICHARD

Das hast du mir nie erzaehlt, mit der, Werkstatt und das Geld.

OLIVER

Ich habe mich geschaemt Richard. Fuer meine Naivitaet. Der Gang zur Bank war das Schlimmste.

RICHARD

Vielleicht hast du Recht, ich sollte davon lassen.

OLIVER

Besser ist es. So und jetzt, ich brauche zwei Tage mit deinem Wagen. Ich schaetze, dass die Reparatur zwischen fuef und sechshundert Euro kosten wird.

RICHARD

Vielleicht sollte ich mich von ihr scheiden lassen.

OLIVER

Macht keinen Sinn, die Entsorgung kostet auch viel Geld und du brauchst danach ein neues Auto. Und so was schickes kriegst du nicht einfach an jeder Ecke.

RICHARD

O.k. Olli, das ist aber das letzte Mal. Ich sollte lieber Fahrradfahrer werden.

OLIVER

(lacht laut)

Und wo bleibt der Kick Richard? Wir leben nicht zweimal.

RICHARD

Alles klar, ich rufe in zwei Tagen an.

OLIVER

Das kriegen wir hin, und pass auf dich auf!

RICHARD

Tschuess Oli.

OLIVER

Hau rein Kumpel.

Richard geht in Richtung Tor, Oliver legt sich wieder auf den Hund und schiebt sich unter die Alfa. Richard verlaesst die Werkstatt und verschwindet.

OLIVER (CONT'D)

Ich mache dich wieder fit rote Schoenheit!

Blende.

INNEN. LOFTAEHNLICHES GROSSRAUMBUERO - TAG

Das Grossraumbuero ist fast leer. Eine kleine gemischte Gruppe am Rand bespricht sich leise mit Thomas. An einem Ende sitzt Richard vor einem Rechner.

THOMAS

Denk dran Freunde, diese Konferenz heute ist entscheidend. Davon haengt ein Grossteil unserer Zukunft. Habt ihr alles vorbereitet?

Eine JUNGE DAME, Ende 20, meldet sich.

JUNGE DAME

Ich muss noch mal ein paar Unterlagen ueberpruefen.

THOMAS

Ich denke, das hattet ihr schon gestern gemacht.

Ein MANN, Mitte 40, Sakkotraeger, kommt zu Wort.

MANN

Einer der Zulieferer hat uns erst heute morgen einige wichtige Daten zukommen lassen.

(MORE)

THOMAS

O.k., akzeptiert. Bitte lass uns noch mal alles durchgehen, wir muessen sehr sicher auftreten.

JUNGE DAME

Das machen wir Thomas.

MANN

Du kannst dich darauf verlassen.

THOMAS

Ich danke euch.

Die Gruppe geht auseinander, Thomas geht nach hinten auf einen MITARBEITER zu. Aline kommt von draussen, schaut sich um, geht auf Richard zu und bleibt hinter ihn stehen. Er bemerkt sie und dreht sich zu ihr.

RICHARD

Aeh, hallo Aline, ich habe dich gar nicht kommen sehen.

ALINE

Solltest du auch nicht. Ich habe eine Ueberraschung fuer dich.

Sie zeigt ihm ein Stueck Papier.

ALINE (CONT'D)

Mit freundlichen Gruessen des Chefs. Er hat mich extra darum gebeten, damit du den Kopf endlich mal frei hast. Hier, Name und Adresse deiner Stalkerin.

RICHARD

Noch laeuft sie nicht hinter mir her.

Richard nimmt das Papier in die Hand.

RICHARD (CONT'D)

Schneider, aus Okel?

ALINE

Ein Ortsteil von Syke. Ein Kuhdorf mit etwa tausend Seelen. An den Bildern zu urteilen nicht gerade sehr romantisch.

RICHARD

Wie hast du das herausgefunden?

ALINE

Der junge Hacker ist einfach genial. Ohne seiner Hilfe waere ich niemals so weit gekommen. Man kann nicht Namen ueber IP oder MAC⁵ Adressen herausfinden. Aber, diese sozialen Netze geben eine ganze Menge ueber die Nutzer preis.

RICHARD

Ich war niemals auch nur in der Naehe dieser Staedte.

ALINE

Kuhdoerfe Richard. Vielleicht langweilt sie sich zur Tode und braucht einen Kontakt in der weiten Welt.

RICHARD

Ginnie Schneider. Danke Aline, vielleicht hilft mir das weiter.

ALINE

Und wann sehen wir uns?

RICHARD

Aline, momentan sind wir alle etwas eingespannt hier, du weisst ja, dieses neue Projekt kostet,

ALINE

Ich weiss, was ihr alles zu leisten habt aber ein Essen zu Mittag oder Abends kostet keine drei oder vier Stunden!

RICHARD

Ich weiss, und ich wurde gern mit dir essen gehen.

ALINE

Dann nimm dir die Zeit!

RICHARD

Morgen Abend? Dann haben wir die Praesentation hinter uns. Einverstanden? Ich lade ein und du hast die Wahl.

ALINE

Italienisch oder Tuerkisch?

Von hinten ruft Thomas in einer Gruppe Richard aus.

(MORE)

THOMAS

(laut)

Richard? Kommst du zur Konferenz?

Richard schaut an Aline vorbei.

RICHARD

Ich komme sofort Thomas!

Er schaut zur Aline.

RICHARD (CONT'D)

Wo du auch immer willst Aline.

Er steht auf und geht nach hinten auf die Gruppe zu.

ALINE

Viel Erfolg Richard.

INNEN. KONFERENZRAUM - TAG

Ein schlicht eingerichteter Konferenzraum im Stil des Grossraumbueros. Ein Video-Beamer ins zu sehen, auf den schlichten Tischen sind Notebooks aufgebaut. Einige Mitarbeiter haben auch ihre Smartphones auf dem Tisch liegen. Auf der Leinwand ist eine gemischte Gruppe in einem recht eleganten Konferenzraum zu sehen. Thomas fuehrt die Praesentation.

THOMAS

Ich bin mir sicher, dass diese Software eine Revolution im Finanzsektor ausloesen wird.

Aus der Leinwand spricht eine FRAU, 35 Jahre alt, schwarzes Kostuem.

FRAU

Wann ist die Beta-Version produktionsreif?

THOMAS

Es ist eine Frage von, wenigen Monaten, unsere Programmierer tun alles, um die absolute Sicherheit zu gewaehren.

Richard schaut dauernd auf sein Smartphone. Ein MANN, Anfang 50, Schlips und Kragen, spricht aus der Leinwand Thomas an.

MANN

Koennen wir davon ausgehen, dass die Kosten sich innerhalb des vorgegebenen Rahmens halten werden? Unsere Kunden werden einen Teil davon tragen.

Eine Nachricht erscheint auf dem Display von Richards Smartphone, er schaut sie aufmerksam.

RICHARD

(p.o.v. Display
Smartphone)

Ich denke oft an unserer Zeit in der Uni nach, unserer alten Clique.

THOMAS

Mein Kollege, Herr Karpinski ist dabei, alle Zulieferer...

(Ton fadeout)

Richard tippt eifrig eine Nachricht. Er spricht ein paar Worte dabei.

RICHARD

(p.o.v. Display)

Hallo Julie, du bist es, richtig? Wie lang ist das her? Hier ist meine Nummer, ruf spaeter an!

THOMAS

Richard? Kannst du bitte den Stand der Verhandlungen erlaeuern? Richard?

Richard erschrickt und schaut hoch. Seine Kollegen schauen ihn fragend an. Er schiebt das Smartphone weg.

RICHARD

Aeh, ja, natuerlich. Wie mein Kollege bereits erwaenht hat habe ich bereits, aeh, ja, die Zulieferer,

THOMAS

Was mein Kollege sagen moechte ist, dass wir Garantiepreise bereits ausgehandelt haben, nicht wahr Richard?

RICHARD

(zoegert)

Aeh, ja, das ist richtig, alle sind einverstanden mit unseren,

THOMAS

(p.o.v. Leinwand)

Wie Sie sehen, ist Herr Karpinski
dauernd mit ihrem Auftrag
beschaeftigt.

Die Runde lacht leise.

THOMAS (CONT'D)

Sie koennen sicher sein, dass der
Auftrag wie von Ihnen gewuenscht
durchgefuehrt wird. Ohne
Verzoegerungen.

Die Frau an der Leinwand spricht.

FRAU

Ihre Firma genieisst einen exzellenten
Ruf auf dem Markt. Wir hoffen, dass
bereits bei der naechsten Konferenz
realistische Daten vorgelegt wird.
Also, meine Herren, einen schoenen Tag
noch.

THOMAS

Seien Sie unbesorgt. Einen schoenen
Tag, bis demnaechst.

Die Leinwand wird ausgeschaltet. Es herrscht eisiges
Schweigen im Konferenzraum, Richard blickt nach unten.

THOMAS (CONT'D)

(zu Richard)

Ich hoffe, dass naechstes mal die Daten
konkret vorgelegt werden Richard.

RICHARD

Klar Thomas, ich werde Sorge dafuer
tragen.

THOMAS

Gut. Wie sehen uns spaeter mit dem
Team, einverstanden?

RICHARD

Ganz wie du willst Thomas.

Blende.

INNEN. TRENDIGE KNEIPE - NACHT

Thomas und einige Mitarbeiter sitzen an einem Tisch und
unterhalten sich recht laut, sie haben Getraenke

(MORE)

und Kleinigkeiten vor sich. Richard kommt rein und geht auf den Tisch zu. Er nickt dem Barman zu und bleibt vor dem Tisch stehen. Die Gespräche werden verstummen.

THOMAS

Hi Richard, wir dachten, du kommst nicht mehr.

Alle blicken auf Richard.

RICHARD

Ich bin durch einen Anruf aufgehalten worden.

THOMAS

Beruflich?

RICHARD

Ja, einer der Zulieferer hatte noch eine Frage.

Er holt sich einen Stuhl und setzt sich neben Thomas hin. Die Gespräche laufen im HG weiter.

THOMAS

Was ist mir dir los Richard? Dein Auftritt heute hätte uns Kopf und Kragen kosten können.

Ein Kellner kommt auf Richard zu. Thomas schaut etwas irritiert.

KELLNER

Moin Richard, was darf es sein?

RICHARD

Nur ein kleines Bier bitte.

Der Kellner geht wieder.

RICHARD (CONT'D)

Es tut mir leid. Ich bin durch, eine aufregende Nachricht abgelenkt worden.

Die junge Mitarbeiterin meldet sich.

JUNGE DAME

Wir hängen alle von diesem Projekt ab und müssen als Team auftreten. Wir werden sonst diesen Kunden an die Konkurrenz verlieren.

THOMAS

Ich hatte gehofft, dass du jetzt voll bei der Arbeit sein wuerdest. Deshalb habe ich Aline beauftragt, die Sache mit deinen Nachrichten zu klaeren.

RICHARD

Und ich bin dir dankbar fuer.

THOMAS

Ich moechte dich bitten, ab sofort Privates und Dienstliches klar zu trennen.

JUNGE MITARBEITER

Wie bei jedem von uns.

JUNGE DAME

Keiner haette sich sowas erlauben koennen, egal wie gut er ist.

Thomas macht eine Schlussgeste.

THOMAS

Es geht hier um sehr viel Geld, fuer uns alle.

Pause.

THOMAS (CONT'D)

Brauchst du vielleicht ein paar Tage fuer dich? Um den Kopf wieder frei zu kriegen?

RICHARD

Was ich brauche sind neue, anregende Ideen. Du weisst, dass ich mehr kann als was zur Zeit von mir abverlangt wird.

THOMAS

Wir sind alle Glieder in einer langer Kette Richard. Nur das zaehlt, der Erfolg des Teams. Oder willst du lieber, allein spielen?

RICHARD

Ich will Verantwortung fuer eigene Projekte tragen, das was ich schon ein paar Jahre nicht mehr tun duerfte!

JUNGER MITARBEITER

Etwas Bescheidenheit wurde dir besser
stehen meine ich.

RICHARD

(sauer)

Deine Meinung ist mir schnuppe!

Aline schaut auf Richard mit Unbehagen und macht ihn ein
Zeichen.

THOMAS

(etwas lauter)

Aber Richard, wir sind eine
Mannschaft, er wird wohl das Recht
haben,

RICHARD

Ich lasse mich nicht von einem
Anfaenger belehren!

ALINE

Richard, meinst du nicht, dass du,

JUNGE DAME

Das ist wohl die Spitze an Arroganz!
Wie lang muessen wir uns das noch
gefallen lassen?

Richard steht ruckartig auf.

RICHARD

Ihr seid nur ein Haufen Ja-Sager ohne
eigene Ideen!

Er nickt Thomas zu und verlaesst den Tisch hastig in Richtung
Ausgang. Thomas steht auf. Die Mannschaft und einige Gaeste
schauen zu.

THOMAS

Richard? Was ist mit dir los? Du bist
uns eine Erklaerung schuldig!

Richard ist verschwunden. Thomas setzt sich wieder hin. Alle
sind still.

THOMAS (CONT'D)

(an die Runde)

Kann mir jemand sagen, was in ihn
hinein gefahren ist? Warum verspielt
er seine Zukunft?

JUNGER MITARBEITER

Unsere Zukunft Thomas.

(MORE)

ALINE
Er wird schon wieder.

THOMAS
(veraergert)
Besser waere es.

ALINE
Gib ihn eine Chance, er ist bald wieder
der Alte.

Blende.

INNEN. FLUGHAFEN - TAG

Oskar steht vor dem 1. Klasse Schalter, bekommt seine
Bordkarte und kommt auf Julie zu, die vor der Absperrung
steht.

JULIE
Wie immer, Fenster, links?

OSKAR
Sicher, ich hatte den Platz bereits
reserviert.

JULIE
Ich haette deinen Check-in online
machen koennen.

OSKAR
Du bist meine Frau und keine
Sekretaerin.

Julie entfernt einen Fussel aus seinem Anzug.

JULIE
Aber zum Packen deines Koffers bin ich
ja gut genug oder?

OSKAR
Nun Schatz, lass uns jetzt nicht
streiten o.k.? Kommst du mit bis zur
Kontrolle?

JULIE
Glaubst du ich lasse dich einfach so
gehen?

Sie setzen sich in Bewegung.

OSKAR
Weisst du schon, was du in der Zeit
machst?

(MORE)

JULIE

Ich werde neue Artikel schreiben, auch wenn zur Zeit nicht viel los ist.

OSKAR

Warum machst du dir nicht eine schoene Zeit mit deinen Freunden? Vielleicht eine kurze Reise mit Kristina?

JULIE

Sie wuerde sich nur in Boutiques umschauen. Danke, keine Lust.

OSKAR

Das sind ja ganz neuen Toene. Deine Kleidungen kommen auch nicht von der Stange.

JULIE

Ich weiss Oskar, aber das ist nicht alles im Leben. Wir koennen uns auch fuer viele andere Sachen interessieren.

Sie sind am Eingang der Kontrolle angekommen.

OSKAR

Demnaechst werden wir mehr zusammen unternehmen. Ich werde weniger tun, und verreisen, nur im Notfall!

JULIE

Ich werde dich daran erinnern, wenn du wieder da bist.

OSKAR

Ich verspreche es dir.

Er kuesst sie fluechtig.

JULIE

Gute Reise Oskar. Und viel Erfolg im Geschaeft.

Sie kuesst ihn auf die Wange. Er dreht sich, geht ein paar Schritte und dreht sich zurueck zu Julie.

OSKAR

Falls du was brauchst, nimm einfach unsere Kreditkarte.

Julie laechelt ihn an, er geht weg, Julie schaut ihn hinterher mit einem etwas traurigen Gesichtsausdruck.

JULIE
(zu sich)
Ja Oskar, danke fuer dein Geld.⁶

Sie⁶ dreht sich um und geht weg.

AUSSEN. EINSAME STELLE (FLUSS, KANAL, HUEGEL) - TAG

Richard steht an der Fahrertuer seiner Alfa angelehnt und schaut in die Ferne. Sein Smartphone klingelt. Er schaut aufs Display.

RICHARD
(seufzt)
Hallo Aline. Wie ist die Stimmung?

ALINE
(off)
Das kannst du dir vorstellen, dein Abgang war nicht gerade der Hit. Thomas ist sehr sauer auf dich, nachdem er dir geholfen hat,

RICHARD
Nicht ganz freiwillig oder? Er braucht mich, das ist der Grund.

Aline sitzt alleine in einem recht leeren Caffee mit einer Tasse vor sich.

ALINE
Richard, ich bin auf deiner Seite, auch ein paar Kollegen. Wir wissen, dass du viel mehr kannst, als das was von dir gefordert wird.

RICHARD
(off)
Geline gesagt. In den letzten paar Jahren wurde ich nur als, Zuarbeiter eingesetzt.

ALINE
Du bist gut genug, um deinen eigenen Weg zu gehen, aber etwas Diplomatie koennte nicht schaden.

Am Smartphone von Richard wird angeklopft.

RICHARD
Aline, ich kriege gerade einen Anruf.
Kann ich dich spaeter zurueckrufen?

ALINE
(off)
Klar, pass auf dich auf o.k.?

RICHARD
Das tue ich, ganz sicher.

Richard beendet das Gespraech und uebernimmt das neue.

RICHARD (CONT'D)
Ja, hallo?

JULIE
(off)
Ich dachte, du wuerdest nicht mehr
annehmen.

RICHARD
Geenie, ich meine Julie.

Pause.

RICHARD (CONT'D)
Danke, dass du anrufst. Mein Gott, wie
lang haben wir nichts voneinander
gehoeert? Damals,

JULIE
(off)
Lang genug Richard. Ist das nicht ein
guter Grund fuer ein Wiedersehen?

Julie sitzt auf der Veranda und schaut auf ein Fotoalbum mit
Bildern aus der Unizeit.

RICHARD
(off)
Ich haette nie gedacht, dass du mich
jemals wieder sehen willst.

ALINE
Doch, nachdem ich dich fast zufaellig
wiedergefunden habe. Ich wuerde dich
gern sehen. Wir haben uns viel zu
erzaehlen, meinst du nicht?

Richard sitzt auf der Motorhaube seiner Alfa und

schaut in die Ferne.

RICHARD

Ja, Julie. Wollen wir ein paar Tage,
verreisen? Wenn du es moechtest
natuerlich!

JULIE

(off)

Einverstanden Richard. Ich habe eine
Woche Zeit. Reicht es dir?

RICHARD

Wieso, eine Woche?

JULIE

(off)

Ich nehme mir eine Auszeit, ich
brauche sie jetzt.

Julie schaut sich immer noch die Bilder im Fotoalbum an.

JULIE (CONT'D)

Holst du mich ab? Es gibt ein Bahnhof
in der Naehe, Weyhe heisst er.

RICHARD

(off)

Wo im Gottes Namen liegt denn das?

JULIE

Bei Syke, falls dir das was sagt.

Richard steigt von der Motorhaube ab.

RICHARD

Um zehn Uhr?

JULIE

(off)

Ich werde da sein.

Pause.

JULIE (CONT'D)

(off)

Ich moechte, ans Meer Richard, weit weg
von diesen Doerfern wo ich lebe.⁷

Richard⁷ schaut in die Ferne und laechelt.

RICHARD
Lass dich ueberraschen. Bis morgen,
Ginnie.

Julie schliesst das Fotoalbum.

JULIE
Bis morgen, Richard.

INNEN / AUSSEN. STRASSEN GROSSSTADT - NACHT

Richard faehrt durch die Strassen. Ueber die drahtlose Anlage
im Auto ruft er Thomas an. Eine Zigarette brennt im Ascher.

THOMAS
(off)
Hallo.

RICHARD
Ich bin es Thomas.

Er nimmt einen Zug.

THOMAS
(off)
Richard, meldest du dich nicht etwas zu
spael?

Thomas ist fast allein im Grossraumbuero.

RICHARD
(off)
Ich hatte zu tun Thomas. Aber das
wuerdest du jetzt nicht verstehen.

THOMAS
Wenn du so weiter machst hast du bald
recht wenig zu tun.

RICHARD
(off)
Ich muss eine Woche weg bleiben.

Richard nimmt noch einen Zug.

THOMAS
(off)
Es scheint dir nicht klar zu sein,
dass du nicht der einzige auf der Welt
bist Richard!

RICHARD
Das ist mir schon eine ganze Weile
klar.

(CONT'D)

(MORE)

RICHARD (CONT'D)

Seitdem ich nur fuer dich arbeite.

THOMAS

(off)

Du riskierst einen guten Job. Einige junge Leute koennen deine Aufgaben uebernehmen, und sie sind richtig scharf drauf.

Thomas sieht sehr veraergert aus, er geht im Buero hin und her.

RICHARD

(off)

Ich bin mir sicher, dass einige davon sogar gratis fuer dich arbeiten wuerden.

THOMAS

(laut)

Du hast den Verstand verloren Richard! Ist das wegen der Nachrichten?

RICHARD

(off)

Ja, Thomas. Und wenn ich jetzt nicht gehe, riskiere ich es spaeter zu bedauern. Es ist was ganz Wichtiges, in meinem Leben.

Richard nimmt noch einen Zug.

THOMAS

(off, laut)

Richard, wie koennen ueber alles reden!

Richard drueckt die Zigarett aus.

RICHARD

Eine Woche Thomas. Viel Erfolg. Ich melde mich.

Richard beendet das Gesprach, die rote Alfa braust davon. Im Grossraumbuero knallt Thomas mit dem Hoerer auf den Tisch.

THOMAS

Das wirst du bereuen, darauf kannst du Gift nehmen.

AUSSEN. VORPLATZ KLEINER BAHNHOF (WEYHE O.AE.)- TAG

Richard steht an seiner Alfa. Julie kommt aus dem Bahnhof raus mit zwei eleganten Alukoffer uebereinander, mittelgross und klein. Sie traegt eine schicke Sonnenbrille und ist elegant-sportlich gekleidet. Sie hat eine aktuelle Tageszeitung in der freien Hand. Richard geht auf sie zu und bleibt vor ihr stehen. Sie nimmt die Brille ab. Im HG ist die Alfa zu sehen.

RICHARD

Hallo Julie. Mein Gott, du bist noch schoener geworden.

JULIE

Danke, aber du hast dich auch sehr gut gehalten.

RICHARD

Das Leben hat schon einige Spuren hinterlassen.

JULIE

Wer bleibt davon verschont? Hilfst du mir?

Richard nimmt einer der Koffer.

RICHARD

Ich denke, du hast nur eine Woche Zeit. Warum zwei Koffer?

Sie setzen sich in Bewegung.

JULIE

Weil Frauen mehr mitnehmen als sie wirklich brauchen, hast du das immer noch nicht gelernt?

RICHARD

Vielleicht lerne ich das diesmal.

Er macht ein Zeichen auf die Alfa.

RICHARD (CONT'D)

Mein Auto ist da vorne.

JULIE

Er sieht ja schick aus. Du hattest schon immer ein Faible fuer Oldtimer.

(MORE)

RICHARD

Vielleicht ist das meine letzte Reise mit ihr, die Unterhaltung wird immer teurer.

Sie kommen am Auto an. Richard macht den Kofferraum auf. Er ist ziemlich voll mit Ordnern und Flaschen.

RICHARD (CONT'D)

Ich wusste, dass ich was vergessen hatte. Tut mir leid.

JULIE

(lacht)

Was das betrifft hast du dich nicht viel geändert.

RICHARD

Nur weil ich nicht so penibel wie du bin? Wir packen die Koffer auf dem Ruecksitz.

Er macht die hintere Tuer auf, auf dem Sitz liegt bereits seine betagte aber stilvolle Leder-Reisetasche.

RICHARD (CONT'D)

Da hat sie ihren Stammplatz. Wegen des, aeh, zu kleinen Kofferraums.

JULIE

Oh, Richard!⁸

Er⁸ packt die Koffer auf dem Ruecksitz und macht die Beifahrertuer auf. Julie steigt ein und legt die Tageszeitung auf dem Schoss und schaut auf den recht vollen Ascher. Richard steigt ein.

RICHARD

Und? Wo soll es hingehen? Die Kueste ist recht gross.

JULIE

Seit wann rauchst du dann?

RICHARD

Eine ganze Weile. Stoert dich das?

JULIE

Solang du nicht im Auto rauchst. Ich kann das nicht ab.

RICHARD
Eilverstanden, wir wollen eine
friedliche Zeit erleben nicht wahr?

JULIE
Hast du schon ein Ziel?

RICHARD
Nicht wirklich, ich dachte, aeh, dass
du einen Lieblingsplatz am Meer hast.

Kurze Pause.

RICHARD (CONT'D)
Kennst du den Osten?

Richard startet den Wagen.

JULIE
Aeh, nein, ich war immer eher auf Sylt
oder so.

RICHARD
Aha, die feine Gesellschaft! Du wirst
jetzt was anderes kennen. Lass dich
ueberraschen! Wir entscheiden
unterwegs!

JULIE
Nach wie vor der spontaner Kerl, den
ich mal kannte. Nun los!

Sie fahren los.

INNEN / AUSSEN. SEE ODER HUEGELIGES FELD - TAG

Sie kommen an einem See oder huegeligem Feld und steigen aus.
Richard hat eine Strassenkarte in der Hand. Beide lehnen sich
an der Alfa an, Richard oeffnet die Karte, breitet sie auf
der Motorhaube auf und zeigt auf einer Stelle. Er zundet
sich eine Zigarette.

RICHARD
Da ist es, Boltenhagen (o.aeh.). Eine
Perle der Ostsee.

JULIE
Schon davon gehoert, aber gibt es dort
auch einen richtigen Strand?

RICHARD

Mit feinstem Sand wie in der Karibik.
Schoene Lanhotels und Top-Restaurants.
Ich kenne die Ecke, habe dort an einem
Projekt gearbeitet.

Julie schaut leicht genervt zum Zigarettenrauch.

RICHARD (CONT'D)

Es wird dir gut gefallen.

JULIE

Ich hatte eher an Howacht gedacht, da
war ich haeufig frueher als Kind.

RICHARD

Warum immer das Gleiche? Lerne doch
was Neues kennen. Es muss nicht immer
nur die feine Welt sein oder?

JULIE

Du hast Recht, ich kenne sehr wenig
von meiner eigenen Heimat.

Pause. Richard schaut in die Ferne und raucht.

JULIE (CONT'D)

Und worauf warten wir noch?

Richard laechelt sie an, steigt ein und schmeisst die
Landkarte auf den Ruecksitz. Julie steigt ein.

RICHARD

Ab in den Osten!

Sie fahren los.

INNEN / AUSSEN. FAHRT AUF DEM LAND - TAG

Sie fahren an Felder oder huegelige Landschaft vorbei.

RICHARD

Du hast noch nicht gesagt was du
machst.

JULIE

Ich schreibe. Fuer Modezeitschriften.

RICHARD

Wo ist bloss die politische Autorin
geblieben? Damals wolltest du,

JULIE

Ich weiss was ich immer wollte
Richard, aber das Leben wollte was
anderes. Ist es bei dir immer nach
deinen Plaenen gelaufen?

RICHARD

Aeh, nein.

Kurze Pause.

RICHARD (CONT'D)

Ich wollte dich nicht kraenken. Sorry.

JULIE

Schon gut. Auf jeden Fall, damit bin
ich recht viel rumgekommen. Paris,
London...

RICHARD

Und jetzt Boltenhagen.

Beide lachen.

RICHARD (CONT'D)

Ich reise gern in Deutschland. Aber
wie koennte es anders sein? Meine
Sprachkenntnisse waren immer eine
Katastrophe.

Kurze Pause.

RICHARD (CONT'D)

Bist du, verheiratet? Ich meine,
Familie und so?

JULIE

Nein, da ist nichts.

Kurze Pause.

RICHARD

Aber, der Name Schneider, wo kommt er
her?

JULIE

Koennen wir ueber was anderes reden?

RICHARD

Sicher.

Kurze Pause.

RICHARD (CONT'D)

Ist das Ganze mit der, aeh, Mode, nicht ein bisschen oberflaechlich? Ich meine, ist das nicht zu viel, Schein?

JULIE

Kleidest du dich so salopp weil du daran glaubst oder auch um einen Eindruck zu schinden? Der geniale und laessige Denker mit dem geilen Oldtimer?

RICHARD

Ich lege nur nicht so viel Wert auf Klamotten, das ist ja alles.

JULIE

Wir passen uns alle an irgendeiner Schublade. Weil wir auch davon leben muessen. Oder willst du mir sagen, dass du nicht fuer irgendein Image lebst?

Richard faehrt rechts ran und schaltet den Motor aus.

RICHARD

Ja Julie, du hast Recht. Auch ich habe mich anpassen muessen, um einigermassen voran zu kommen.

Kurze Pause.

RICHARD (CONT'D)

Aber dein Wechsel war schon, radikal, gelinde gesagt.

JULIE

Ich habe mich nicht so viel geandert wie du meinst. Es ist nur so, als ob muesste ich manchmal, eine Tarnkappe anziehen.

Pause.

JULIE (CONT'D)

Wollen wir weiter? Ich kriege langsam Hunger.

Richard laechelt.

RICHARD

Und ich kenne ein schoenes Lokal,
mitten im Nirgendwo.

Richard startet den Wagen, sie fahren los. Blende.

JULIE

(lacht kurz)

Es hat schon recht lang gedauert, bis
du mich gefunden hast.

RICHARD

Das haette ich auch nicht geschafft
wenn du nicht das gesagt haettest, was
nur wir beide kennen koennen.

JULIE

Ich war mir nicht so sicher. Das war
keine schoene Zeit.

RICHARD

Die Trennung. Das letzte Telefonat mit
dir. Kurz, knapp und weg warst du.

Pause.

JULIE

Ich schaeme mich dafuer aber damals
konnte ich nicht anders.

RICHARD

War es ein anderer Mann?

JULIE

In erster Linie warst du es selbst.
Ich konnte dich nicht mehr erreichen,
so beschaeftigt warst du.⁸

RICHARD⁸

Du⁸ hast Recht, verglichen zu heute
waren es Pionierzeiten, alles war im
Aufbruch, wir konnten kaum, aufhoeren
Neues zu erforschen.

JULIE

Mach dir bitte keinen Vorwurf Richard.

JULIE (CONT'D)

Ich habe mir auch keine grosse Muehe gemacht, deine Welt zu verstehen. Die Trennung war bequemer.

RICHARD

Schon gut, ich habe es ueberlebt.

Kurze Pause.

RICHARD (CONT'D)

Aber mit dir waere es schoener gewesen.

Beide laecheln kurz. Blende.

AUSSEN. VOR EINEM KLEINEM GASTHOF - TAG

Sie halten vor einem kleinem, gemuetlich aber renovierungsbeduerftig aussehenden Gasthof (zur Linde o. aeh.) an einer kleinen Landstrasse oder kleinem Dorf an. Julie schaut skeptisch zu.

JULIE

Unser Soli ist offenbar noch nicht ueberall angekommen.

RICHARD

Sei nicht zynisch. Manche Ecken muessen noch eine Weile warten bis sie so weit sind.

JULIE

Und das Essen soll,

RICHARD

Ich schwore es, besser als in manchen In-Schupen. Wie bei Mutti, in den guten alten Zeiten.

JULIE

Waren sie wirklich so gut?

RICHARD

(seufzt)

Julie, probiere es einfach aus, o.k.?

JULIE

Dir zu Liebe.

Beide steigen aus.

INNEN. IM GASTHOF - TAG

Der Gasthof ist schlicht und etwas altmodisch eingerichtet, einige Gaeste sitzen an den alten Tischen. Sie gehen auf einen freien Tisch zu und nehmen Platz, die Gaeste beobachten sie. Hinter dem Tresen laechelt der WIRT, mitte 50, einfach gekleidet, beide an. Neben ihm steht eine KELLNERIN, mitte 20 am Zapfhahn.

JULIE

Haben die Honeckers hier ihre silberne Hochzeit gefeiert?

RICHARD

Ich schaeetze die goldene auch.

Er lacht leise, der Wirt kommt auf die beiden zu.

WIRT

Moin Richard. Schoen, dass du eine so elegante Dame zu uns in die Provinz bringst.

RICHARD

Die Dame heisst Julie Albers Manni. Nachdem sie von der weiten Welt muede geworden ist moechte sie jetzt die unbekante Heimat kennenlernen.

WIRT

(zu Julie, lachend)

Herzlich willkommen! Ich kann keinen Stern anbieten dafuer aber feine Rinderrouladen oder leckeren Fisch mit Bratkartoffeln! Sie werden es nicht bereuen!

JULIE

Ich nehme den Fisch, das erinnert mich an den Urlaubsreisen mit meinen Eltern in Norddeutschland. Mein Vater hat uns damals fast dazu genoetigt.

Richard und Manni schauen etwas verdutzt an.

JULIE (CONT'D)

(lachend)

Und dann habe ich es lieben gelernt!

Richard und Manni lachen mit.

(MORE)

MANNI
(zu Richard)
Dich brauche ich nicht zu fragen,
oder?

Er dreht sich zu Julie.

MANNI (CONT'D)
Er ist verrueckt nach Rouladen. Ein
paar Kleinen dazu?

RICHARD
Zu Feier des Tages, du bist der beste
Zapfer der Gegend.

MANNI
Du sagst es, kommt gleich.

Manni entfernt sich und geht hinter dem Tresen. Er sagt der
Kellnerin was. Sie faengt an, Bier zu zapfen.

JULIE
Hoffentlich ist der Fisch frischer als
die Tischdecken.

RICHARD
Darauf kannst du wetten. Manni ist der
Geheimtipp in der Gegend.

JULIE
Eine neue Schuerze koennte er
vertragen.

RICHARD
Hast du noch nie einen Reinfall in
deinen Weltreisen gehabt? Sind die
Restaurants in deiner Welt immer
perfekt? Ich lese da hauefig mal was
anderes.

JULIE
Nimm das nicht so zu Herzen, war nur
ein bloeder Witz von mir.

Kurze Pause.

JULIE (CONT'D)
Danke, dass du dir so eine Muehe gibst.

Die Kellnerin kommt mit zwei Bieren auf einem Tablett. Sie
stellt ein Glas vor Julie und vor Richard.

KELLNERIN

Zum Wohl.

JULIE

Vielen Dank.

Die Kellnerin entfernt sich.

JULIE (CONT'D)

Auf unserer Woche Richard.

RICHARD

Auf uns, darf ich hoffen?

Julie lacht leise.

JULIE

Du kannst es versuchen.

Blende.

Beide sind mit dem Essen fast fertig.

JULIE (CONT'D)

Du hattest Recht, das Essen ist einfach super.

RICHARD

Sagte ich doch, Hier stimmt der Inhalt und nicht die Verpackung.

JULIE

Fast wie in unseren Leben oder?

Kurze Pause.

RICHARD

Bist du ungluecklich Julie?

JULIE

Nein, es ist nur so, dass ich manchmal einen tieferen Sinn in meinem Leben gern haette.

RICHARD

Die Modewelt gibt dir nicht genug, ist das so?

JULIE

(laechelt gewollt)

Ab und zu sogar zu viel, der Oberflaechlichkeit. Aber ich muss mein Leben verdienen.

Richard winkt der Kellnerin zu, diese kommt zum Tisch.

RICHARD

Das Lied kenne ich von irgendwoher.
Lass uns nicht dem Truebsinn
verfallen. Die Woche hat gerade
angefangen.

RICHARD (CONT'D)

(zur Kellnerin)

Ich moechte bezahlen bitte.

KELLNERIN

Ich bringe die Rechnung.

Die Kellnerin entfernt sich.

JULIE

Aber, wir hatten abgesprochen, dass,

RICHARD

Diese geht auf mich. Ein kleines
Geschenk zum einstimmen. Heute Abend
bist du dran, einverstanden?

JULIE

O.k. Richard, nur dieses eine mal.

Blende.

INNEN-AUSSEN. AUSSICHTSPUNKT OD. EINFAHRT KL.STADT- TAG

Richard bringt den Wagen auf einem Aussichtspunkt (Huegel)
oder Haupteinfahrt (Namensschild) einer kleinen Stadt
(Boltenhagen, Prerow, Mirow, o.aeh.) zum stehen. Beide
steigen aus und schauen sich die Gegend (Meer) an.

RICHARD

Voila! Ist das nicht schnuckelig?

JULIE

Naja, geht gerade so. Aber entspannt
sieht es aus. Und sehr natuerlich,
anders als was ich mir vorgestellt
habe.

Richard nimmt sein Smartphone aus der Tasche und drueckt auf
ein paar Tasten.

RICHARD

Warte bis du siehst was hier fuer
tolle kleinen Hotels noch gibt.

Er dreht das Display zu Julie.

RICHARD (CONT'D)

Schau mal, ein urgemuetlicher, alter
Bauenhof, mit Kate und allem drum und
dran, da war ich schon ein paar mal.

JULIE

Gibts auch Gemuetlichkeit mit Pool und
Fitness?

RICHARD

Willst du dich hier auspowern oder das
Land kennenlernen?

JULIE

Sauna waere auch nich verkehrt. Wlan
bitte nicht vergessen. Ab und zu muss
ich ein bisschen in der Modewelt
surfen, du weisst ja, man muss
informiert bleiben.

RICHARD

Du musst unbedingt deinen hart
erkaempften Lebensstil halten nicht
wahr? Kein Platz fuer was Neues im
Leben?

JULIE

Doch Richard, aber warum sollte ich
auf meine, hart erworbenen
Annehmlichkeiten (lacht kurz dabei)
verzichten? Nur um zu zeigen, wie
alternativ eine Modetussi sein kann?
Oder hast du Angst, etwas Luxus zu
geniessen?

RICHARD

Ich frage mich nur, warum du mehr Geld
als noetig fuer ein sauberes Bett
ausgeben willst.

JULIE

Weil wir uns eine schoene Woche
goennen wollen, schon vergessen?

RICHARD

O.k. Du hast gewonnen. Such dir was
aus.

Sie steigen in den Wagen und fahren rein in die Stadt.

INNEN. FAHRT DURCH DIE STADT - TAG

Es herrscht Ruhe im Auto, Richard schaut nur gerade aus.
Julie schaut auf das Display des Smartphones.

JULIE

Hier habe ich was, sieht ganz nett
aus.

Richard schaut weiterhin gerade.

RICHARD

Du bist die Lotsin.

JULIE

An der naechsten Kreuzung rechts.

Blende.

AUSSEN. VOR EINEM LUXUSHOTEL - TAG

Das Auto kommt vor der Hoteleinfahrt zum stehen. Richard
schaut sich die schoene Fassade an.

RICHARD

Mein Gott, Noblesse oblige!

JULIE

Genauso hat ich es mir vorgestellt.
Das ist ein schoener Anfang! Komm,
lass uns schauen, ob wir zwei Zimmer
kriegen.

Sie steigt aus, Richard bleibt ein Moment im Wagen sitzen.

JULIE (CONT'D)

(durch die offene Tuer)

Richard! Wir gehen rein!

Richard macht seine Tuer auf und schaut nochmal auf den
Eingang und auf sich selbst.

RICHARD

Hoffentlich lassen sie mich ohne
Krawatte rein.

JULIE

(lacht)

Wir kaufen dir eine wenn es noetig
ist.

Sie gehen ins Hotel.

INNEN. FOYER / REZEPTION LUXUSHOTEL - TAG

Richard und Julie kommen ins Foyer rein, Julie geht schnurstracks auf die Rezeption zu, Richard zoegert etwas hinterher und schaut sich um. Einige Gaeste und mitarbeiter sind zu sehen. Julie spricht den CONCIERGE, Mitte 50, gediegen gekleidet an.

CONCIERGE

Schoenen Guten Tag, was kann ich fuer sie tun?

JULIE

Guten Tag, wir suchen zwei Einzelzimmer fuer ein paar Tage. Haetten sie noch was frei?

Der Concierge laechelt freundlich, mustert dabei Richard an und schaut auf ein Monitor auf dem Rezeptionstresen.

CONCIERGE

Mal sehen, wir haetten da zwei wunderschoene Zimmer mit grossem Balkon und Blick zum Meer (oder See). Sie sind etwas teurer als die,

JULIE

Wie viel?

CONCIERGE

Aeh, einhundertachzig die Nacht, ohne Fruehstueck.

Richard schaut entsetzt.

RICHARD

Einhundertachzig,

JULIE

Das geht schon in Ordnung, wir nehmen sie nicht wahr Richard?

RICHARD

(zu sich)
Wohl oder uebel.

JULIE

(zum Concierge)
Wir holen nur unsere Koffer.

CONCIERGE

Sehr wohl die Dame.

AUSSEN. VOR DEM HOTELEINGANG - TAG

Beide kommen aus dem Hotel und gehen auf die Alfa zu. Richard hat einen boesen Gesichtsausdruck.

RICHARD

Hast du den Verstand verloren? Fast zweihundert Euro fuer ein Bett? Sind sie mit Gold bestueckt?

Julie bleibt stehen.

JULIE

(trocken)

Richard, ich dachte wir hatten das abgemacht. Wenn du ein Problem damit hast kann ich dein Zimmer uebernehmen.

RICHARD

Bisher bin ich fuer mein Leben selbst aufgekomen Julie! Und das ohne Fruestueck!

Er geht weiter, Julie geht mit.

JULIE

Richard, warum kannst du es nicht versuchen? Ich war auch mit deinem Restaurant einverstanden oder? Lass uns doch ein paar schoene Tage machen!

Sie stehen jetzt an der Alfa.

RICHARD

Ein paar schoene, teure Tage. Ich hoffe, meine Kreditkarte haelt in diesem Tempo eine Woche durch!

Richard macht den Kofferraum auf und holt beide Koffer von Julie ab. Ein uniformierte PAGE, Mitte 20, kommt auf beide zu.

PAGE

Dar ich Ihnen mit dem Gepaeck helfen?

JULIE

Das ist sehr freundlich. Danke.

Der Page nimmt beide Koffer und wartet. Richard macht die hintere Tuer auf und holt seine Lederreisetasche.

RICHARD
Hoffentlich ist das im Preis drin!

Er dreht sich zum Pagen.

RICHARD (CONT'D)
Danke, ich habe meine Tasche schon
immer selbst getragen.

Der Page schaut unsicher. Julie spricht ihn an.

JULIE
Schon gut, wir kommen gleich
hinterher.

Der Page geht in Richtung Hotel. Der uniformierte PORTIER,
Etwa 50, kommt auf beide zu.

PORTIER
Darf ich Ihren Wagen in die Garage
bringen?

Richard schaut ihn scharf an.

RICHARD
Keiner beruehrt meine Giulia. Ich
fahre sie gleich rein.

PORTIER
Wie Sie wuenschen. Einen schoenen Tag
noch.

Richard und Julie gehen in Richtung Hoteleingang.

RICHARD
Mal schauen wie viel die Garage kostet!

Julie lacht leise.

INNEN. FOYER / REZEPTION LUXUSHOTEL - TAG

Julie und Richard gehen hinter dem Pagen her, Richard traegt seine Reisetasche laessig ueber der Schulter. Einige Gaeste und Mitarbeiter sind im Foyer zu sehen. Julie stellt sich am Rezeptionstresen hin, Richard bleibt ein paar Schritte dahinter. Der Concierge kommt auf Julie zu und legt zwei elektronischen Schluessel auf dem Tresen.

CONCIERGE

So, Frau Albers-Schneider, ich habe
zwei benachbarten Zimmer fuer Sie und
Herrn,

Er schaut auf die Anmeldekarten und zu Richard rueber.

JULIE

Karpinski. Richard Karpinski.

CONCIERGE

Ja, Herr Karpinski, natuerlich.

Julie holt beide Schluessel. Richard schaut in einer anderen
Richtung im Foyer.

JULIE

Hast du gehoert Richard? Wir sind
Nachbarn, wir koennen uns vom Balkon
zu Balkon unterhalten!

RICHARD

Wenn es nicht mehr kostet.

Der Concierge schaut etwas verdutzt. Der Page wartet bereits
am Fahrstuhl mit der offenen Tuer.

JULIE

(zum Concierge)

Er hat einen fabelhaften Sinn fuer
Humour, finden Sie nicht?

CONCIERGE

Aeh, ja, doch.

JULIE

Dann bis spaeter.

CONCIERGE

Ich wuensche Ihnen einen schoenen
Aufenthalt.

JULIE

(am Gehen mit Richard)

Danke.

Julie, Richard und den Pagen verschwinden in den Fahrstuhl.

INNEN. HOTELZIMMER RICHARD - TAG

Richard kommt mit seiner Reisetasche ins Zimmer und bleibt
ein Moment stehen. Er wirft die Tasche achtlos

(MORE)

aufs Bett und schaut sich um mit einem ungläubigen Gesichtsausdruck.

RICHARD

(pfeift)

Mein Gott, sie wissen zu leben, die neuen Roemer.

Er setzt sich aufs Bett.

RICHARD (CONT'D)

Ob ich auf so viel Geld schlafen kann?

Sein Name wird ausgerufen.

JULIE

(off)

Richard! Komm doch raus!

Richard steht auf, schiebt die schweren Gardinen bei Seite und tritt auf den Balkon. Er ist positiv ueberrascht, die Aussicht (Meer oder See) ist bildschoen.

JULIE (CONT'D)

Ist das nicht herrlich?

RICHARD

Aeh, ja! So hatte ich den Ort noch nie gesehen!

JULIE

Es lohnt sich doch oder? Und wenn es nur ein paar Tage sind.

Richards Blick schweift in der Ferne.

JULIE (CONT'D)

Lust auf einen Spaziergang? Ich kenne ja nichts hier.

RICHARD

Wie? Na klar, treffen wir uns unten?

JULIE

Bis gleich.

Julie geht in ihr Zimmer. Richard blickt noch einen Moment in die Ferne.

AUSSEN. STRANDPROMENADE - TAG

Richard und Julie gehen spazieren, die Promenade fuehrt an der Stadt vorbei.

JULIE

Es ist sehr schoen hier Richard. Sehr, urspruenglich, reel.

RICHARD

Das ist ein fairer Tausch, dein schoenes Hotel gegen diese feine Stimmung.

Julie lacht kurz.

RICHARD (CONT'D)

Du haettest es sonst nie kennengelernt oder?

JULIE

Irgendwann haette ich sicherlich auch von Paris und Mailand genug gehabt. Und von den Menschen der Branche dort.

RICHARD

Zu viel Schau?

JULIE

Das habe ich dir schon gesagt.

Kurze Pause.

JULIE (CONT'D)

Hast du Lust auf ein Eis? Du weisst sicherlich wo eine Diele ist.

RICHARD

So eine findest nur nicht mal auf Capri. Oder Mailand.

Beide lachen. Blende.

AUSSEN. VOR DER EISDIELE - TAG

Eine kleine Eisdiele mit dem Schild " Italienisches Eis ". Eine kleine Schlange von ERWACHSENEN und KINDERN steht davor. Julie reiht sich ein.

RICHARD

Was habe ich dir gesagt?

(CONT'D)

(MORE)

RICHARD (CONT'D)

Die beste Diele oestlich der Elbe.

Er entfernt sich ein paar Schritte. Julie kommt voran.
Richard holt eine kleine Digi - Fotokamera aus der Tasche
raus und fokussiert auf Julie.

JULIE

Nein Richard, das will ich nicht!

Richard nimmt die Kamera runter.

RICHARD

Aber, das ist nur eine harmlose
Erinnerung.

JULIE

Wer weiss, wo diese Bilder heutzutage
ueberall landen?

Die Schlange geht weiter.

RICHARD

Hast du kein Vertrauen?

Julie ist jetzt dran, der VERKAEUFER schaut sie an.

VERKAEUFER

Ciao Signorina, was darf sein?

JULIE

(zu Richard)

Weiss ich noch nicht Richard. Spaeter
vielleicht?

VERKAEUFER

Signorina?

JULIE

Aeh, zwei Kugeln, Nuss und
Straciatella.

Der Verkaeufere bereitet die Waffel vor, Richard kommt naeher.
Julie holt das Portmonaie aus der Tasche raus, schaut auf den
Preisschild und legt ein paar Muenzen auf den Tresen.

RICHARD

Koennen wir Vertrauen in sieben Tagen
aufbauen?

Der Verkaeufere gibt Julie die Waffel.

VERKAEUFER

Prego, Eis wie aus meiner Heimat.

JULIE

Danke.

Der Verkaeufel holt sich das Geld, Julie und Richard entfernen sich.

RICHARD

Ich wette, dass der Schlaumeier aus der Gegend kommt.

Kurze Pause.

RICHARD (CONT'D)

Wollen wir zum Strand gehen? Wann warst du zuletzt in einem Strandkorb?

Sie gehen in Richtung Strand.

JULIE

Jahrzenhte her, als Teenie. Und solche schoene Koerbe wie hier gibts nirgendwo.

Richard zieht sich die Schuhe aus.

RICHARD

Wir koennen also doch noch die Weltstaedte schlagen.

Sie sind am Steg an der Zahlstelle angekommen. Julie bleibt stehen.

RICHARD (CONT'D)

Was ist nun? Hast du etwa Angst vor mir bekommen?

JULIE

Nein, ich bin nur, etwas unsicher.

RICHARD

Nun komm, zieh schon die Schuhe aus!

Richard steht vor dem STRANDKORBPAECHTER, Mitte 50, braungebrannt.

JULIE

Ueberzeugt!

Julie naehert sich.

RICHARD
(zum Paechter)
Einen Korb bitte.

Richard holt das Portmonaie raus. Julie steht jetzt neben Richard.

PAECHTER
(macht ein Handzeichen)
Nehmen Sie den da vorne, habe ich gerade sauber gemacht.

Richard gibt ihm einen Schein. Er dreht sich zu Julie und zeigt den Strand.

RICHARD
Habe ich zu viel versprochen? Feinster Sand und ruhig. Komm!

AUSSEN. STRANDKORB - TAG

Beide sitzen im Strandkorb und schauen aufs Meer.

RICHARD
Entschuldigung fuer vorher, im Hotel. Ich habe wir eine alte Zicke reagiert.

JULIE
Schon vergessen. Lass uns einfach die schoene Stimmung Aussicht geniessen.

RICHARD
Es ist nur so, ich bin nicht daran gewoehnt in Luxus zu leben.

JULIE
Du musst dich nicht rechtfertigen Richard, ich haette mich in deiner Welt vermutlich auch etwas fremd gefuehlt.

Pause.

RICHARD
Verdient man so viel Geld mit Artikeln ueber Mode?

JULIE
Wenn du fuer Frauenzeitschriften schreibst nicht.

JULIE (CONT'D)

Aber, die internationale Presse der Modebranche zahlt recht gut. Zuzueglich Spesen und Einladungen.

RICHARD

Und deshalb hast du dich irgendwann entschieden, die Politik zu verlassen.

JULIE

Ich musste Geld verdienen Richard, das ist ja alles. Es heisst nicht, dass ich alles was ich schreibe gut finde.

RICHARD

Bei den Politjournalisten ist es sicherlich auch so.

Beide lachen. Pause.

JULIE

Bist du gluecklich in deinem Job?

RICHARD

Ich tue das, was ich immer wollte, aber seit einigen Jahren stagniert das Leben. Gerade in der Firma wo ich jetzt bin. Vielleicht ist es einfach ueberall so.

JULIE

Kannst du dich nicht selbststaendig machen? Du hast sicherlich das Zeug dazu.

RICHARD

Komisch, das hoere ich nicht zum ersten mal. Vielleicht fehlt mir einfach den Grips dazu.

JULIE

Du hattest den Mut mich zu treffen, deine Vergangenheit, mit all den Problemen. War das nicht viel schwerer?

Richard schaut Julie intensiv an.

RICHARD

Es war kein Mut Julie, es war, die reinste Sehnsucht.

Julie laechelt ihn an und schaut zum Meer. Kurze Pause.

JULIE

Richard, lass uns, langsam rangehen,
o.k.? Es ist eine, ungewoehnliche
Situation, auch wenn ich sie ins
Rollen gebracht habe.

RICHARD

Ich habe sie auch angenommen.

Pause.

JULIE

Kennst du ein gutes Restaurant in der
Naehe?

RICHARD

Ja, es gibt eins, leicht ausserhalb.
Ich war noch nie da aber, soll aber
sehr exquisit sein. Ausgefallene
Kreationen.

JULIE

Dann werden wir ihn kennenlernen. Ich
lade dich ein.

Blende.

INNEN/AUSSEN. FAHRT ZUM RESTAURANT - NACHT

Julie sieht recht schick aus, Richard traegt ein feines aber
lockeres Hemd und ein schoenes Sakko.

JULIE

Du siehst recht schick aus Richard.

RICHARD

Was tut man nicht alles fuer seine
alte Liebe?

JULIE

Du solltest es fuer dich tun, du bist
nach wie vor ein sehr gutaussehender
Mann.

RICHARD

Ich fuehle mich wie im siebten Himmel
aber du bist leider die einzige, die so
was sagt.

RICHARD (CONT'D)

Aber, das reicht mir auch so.

JULIE

So habe ich dich kennengelernt.

RICHARD

Wie denn?

JULIE

Adrett. Anders als die meisten, etwas erhaben und reif fuer die damalige Zeit. Wir haben zum groesten Teil nur rumgesponnen und getraeumt.

RICHARD

Das war das richtige Alter dafuer.

JULIE

Der erste Eindruck hat richtig gegessen.

RICHARD

Du hast mir das nie gesagt.

JULIE

(lacht)

Ich wollte nicht, dass du ueberheblich wirst. Aber das waerest du sowieso nicht geworden.

RICHARD

Ich habe deine Begeisterung fuers Schreiben bewundert, du konntest alles auf den Punkt bringen.

JULIE

Und ich dachte immer, ich sei zu verbissen.

RICHARD

Du hast es einfach ernst genommen, dafuer studieren wir ja.¹

Kurze¹ Pause.

JULIE

Warum hast du dich ploetzlich so, isoliert Richard?

RICHARD

Ich habe nichts mehr gesehen ausser meiner beruflichen Entwicklung. Ich musste besser als alle andere sein.

Pause.

JULIE

Entschuldigung, ich wollte nicht in der Vergangenheit bohren.

RICHARD

(lacht kurz)

Aber Julie, das wird sich kaum vermeiden lassen! Und noch haben wir sechs Tage vor uns!

JULIE

Danke, dass du es so siehst.

RICHARD

Lass uns lieber an das schoene Essen denken, gleich sind wir da.

Beide lachen.

AUSSEN. VOR DEM RESTAURANT - NACHT

Das Auto kommt vor dem Restaurant zu stehen. Es ist eine mittelgrosse Villa oder Landgut auf dem Land, am Meer oder am einem See. Es heisst " Zur Ziege "

JULIE

Sieht ja klasse aus, aber wenn Namen Omen ist werde ich eher Fisch bestellen.

RICHARD

Es hiess schon immer so. Ein Koch aus Hamburg hat es geerbt. Zusammen mit einem Kumpel wollte er sein Leben neu anfangen. Es scheint ihn gelungen zu sein.

JULIE

Vielleicht gelingt uns das auch?

Blende.

INNEN. IM RESTAURANT - NACHT

Das Restaurant ist sehr modern aber schlicht eingerichtet. Es ist sehr gut besucht. Julie und

(MORE)

Richard essen.

JULIE

(lacht kurz)

Der Ziegengulasch schmeckt
ausgezeichnet, die Jungs sind echt gut!

RICHARD

Ich kann ueber meinen
Giraffenschnitzel auch nicht meckern.
Richtig ausgefallen fuer einen fast-
food Junkie wie mich!

Beide lachen laut und kurz.

JULIE

Stimmt das?

RICHARD

Zum groessten Teil. Vor allem jetzt,
mit dem neuen Projekt, die Zeit ist
knapp.

JULIE

Ich weiss sehr wenig von dir. Hast du
Freunde? Eine Freundin vielleicht?

RICHARD

Da gibts nicht viel zu erzaehlen Julie.
Wie viele aus der Branche bin ich eher,
ein Einzelgaenger.

JULIE

Sag mir bloss nicht, dass du Angst vor
Menschen hast.

RICHARD

Nein, aber, ich habe mich dran
gewoehnt, die Kontakte eher
unverbindlich zu lassen. Ich fuehle
mich, sicherer so.

JULIE

Wie in den sozialen Netzen?

Sie sind fertig mit dem Essen.

RICHARD

So hast du mich auch gefunden.

JULIE

Mit einem Unterschied.

(CONT'D)

(MORE)

JULIE (CONT'D)

Ich versuche meine Kontakte wirklich kennenzulernen. Nur bei dir war es anders, ich wollte mich vorsichtig, aeh, herantasten.

Julie lacht kurz.

RICHARD

Ich habe noch nie jemanden gefunden, den ich treffen wollte.

JULIE

Warum willst du einsam sein?

RICHARD

Julie, nach der Trennung habe ich sehr gelitten, ich wurde immer unsicherer und wollte auch spaeter keine Bindugen eingehen.

JULIE

Es war keine Trennung, ich habe dich verlassen.

Kurze Pause.

JULIE (CONT'D)

Und ich habe dir schon gesagt, dass es mir leid tat.

RICHARD

Ich habe dich sehr geliebt.

JULIE

Ich dich auch, bis zu einem gewissen Punkt.

Kurze Pause.

JULIE (CONT'D)

Ich moechte gehen, etwas frische Luft geniessen.

Sie winkt eine KELLNERIN zu, diese kommt zum Tisch.

JULIE (CONT'D)

Koennen wir bitte zahlen?

KELLNERIN

Natuerlich, ich bringe die Rechnung.

JULIE

Danke.

Blende.

AUSSEN. AUSSICHTSPUNKT (MEER, SEE, FLUSS) - NACHT

Richard und Julie stehen oder sitzen an einem Aussichtspunkt. Im HG ist die Alfa zu sehen.

RICHARD

Gab es einen anderen Mann?

JULIE

Das kam viel spaeter. Du bist mir mit der Zeit ein Fremder geworden Richard. Ich wollte schnell nach Vorne kommen, mit dir. Aber du warst wie in einer anderen Welt. Eine Welt, die ich nicht verstand.

RICHARD

Hast du dich schon gefragt, was aus uns geworden waere?

JULIE

Hast du die Antwort gefunden?

RICHARD

Vielleicht jetzt?

JULIE

Ich bin muede Richard, es war ein langer Tag. Koennen wir zurueck?

RICHARD

Sicher Julie, schlafen wir erstmal drueber.

Blende.

Der Wagen entfernt sich vom Aussichtspunkt.

INNEN. RESTAURANT DES HOTELS - TAG

Das Restaurant ist mit GAESTEN gut besetzt. Richard und Julie sitzen am Fruehstueckstisch. Neben Julie liegt eine aktuelle Tageszeitung. Sie schaut drauf waehrend sie Kaffee (oder O-Saft) trinkt.

RICHARD

(schaut zum Bueffet im
HG)

Wer soll das alles essen? Etwas uebertrieben oder?

(MORE)

Julie schaut von der Zeitung hoch.

JULIE

Nein Richard, es ist nicht uebertrieben, das ist eine Art das Leben zu geniessen, und manche sind bereit auch dafuer zu zahlen!

Einige GAESTE in der Naehe schauen zum Tisch.

RICHARD

Ich wollte nur sagen,

JULIE

Ich weiss schon was du sagen wolltest aber kannst du nicht nur fuer ein paar Tage das Thema Geld vergessen? Du gibst auch ganz schoen viel Geld fuer deine Kippen aus oder?

Kurze Pause.

JULIE (CONT'D)

Apropos Kippen, rauchst du etwa nicht mehr?

RICHARD

Ich versuche es zu vermeiden. So lang wir zusammen sind.

JULIE

(schaut sanft)

Richard, das ist ja, ganz toll von dir. Danke.

Sie schaut runter zur Zeitung.

JULIE (CONT'D)

Dafuer moechte ich mich revanchieren. Was ganz tolles erleben.

Sie zeigt auf die Zeitung.

JULIE (CONT'D)

Hier in der Naehe gibts ein Casino, es soll sehr schoen sein.

RICHARD

Ja, ich kenne es, das Gebaeude wurde vor ein paar Jahren komplett restauriert.

JULIE

Wollen wir heute dahin? Vielleicht steht das Glueck auf unserer Seite.

RICHARD

Das Glueck steht immer auf der Seite wo ich nicht bin Julie.

JULIE

Was erzählst du? Wir haben uns wieder gefunden! Is das was du Pech nennst?

In ihrer Tasche klingelt das Smartphone. Sie holt es raus, schaut auf das Display und drueckt auf einen Knopf.

JULIE (CONT'D)

Hallo Kristina.

Richard holt die Zeitung zu sich und blaettert darin.

JULIE (CONT'D)

(off)

Nein, ich bin alleine.

Richard schaut unmerklich hoch.

JULIE (CONT'D)

(off)

Das ist eine kleine Auszeit, mehr nicht.

Einige Gaeste in der Naehe schauen genervt rueber. Richard laechelt zurueck. Ein MANN, Mitte 50, aus dem Nachbartisch spricht mit seiner FRAU, Anfang 50.

MANN

Warum kann man nicht die telefoniererei verbieten? Mit dem Rauchen hat es auch geklappt!

RICHARD

(zum Mann)

Sie liegt gleich auf!

JULIE

Ich muss ueber das Leben nachdenken Kristina.

RICHARD

(zu Julie)

RICHARD (CONT'D)

Koennen wir nicht aufstehen?

Julie nickt mit dem Kopf.

MANN

(zu Richard)

Kann Ihre Frau nicht woanders nachdenken?

RICHARD

Sie ist nicht meine,

Ein anderer GAST an einem Nachbartisch legt die Zeitung bei Seite.

GAST

Ich wuerde gern in Ruhe meine Zeitung lesen!

Er schaut zum Mann am Nachbartisch und nickt ihm zu.

JULIE

Ja, es ist besser wenn ich alleine bin.

RICHARD

Julie, wollen wir,

JULIE

Ich muss auflegen jetzt. Tschuess.

Beide stehen auf und gehen weg. Das halbe Restaurant verfolgt Beide mit den Augen und leisen Kommentare.

INNEN / AUSSEN. FAHRT AUF DEM LAND - TAG

RICHARD

Wer war das Julie?

JULIE

Kristina, eine Freundin.

Kurze Pause.

JULIE (CONT'D)

Manchmal frage ich mich, ob sie wirklich eine ist.

RICHARD

Du warst recht trocken am Telefon.

JULIE

Sie ist eine Plaudertasche, ich wollte nicht, dass alle mitkriegen was ich tue oder nicht.

RICHARD

Verheimlichst du etwas Julie?

JULIE

Ich will nur ein bisschen Distanz von diesem Bekanntenkreis gewinnen.

RICHARD

Warum hast du so oft das Wort alleine am Telefon gesagt? Soll ich nicht stattfinden?

Julie laechelt ihn an.

JULIE

Ich will nur nicht, dass die Leute mir einen Liebhaber andichten. Das waere ein gefundenes Fressen.

Das Auto naehert sich dem Casinogebaeude. Richard haelt an. Julie schaut neugierig auf das Haus.

RICHARD

Und wenn wir uns doch, verlieben?³³

JULIE³

Das³ wird, aeh, nicht passieren. Wir wollten uns nur wiedersehen.

Kurze Pause. Julie schaut wieder raus.

JULIE (CONT'D)

Das sieht wirklich schoen aus. Komm, lass uns rein gehen.

Julie macht ihre Tuer auf. Blende.

INNEN. IM CASINO - TAG

Das Casino ist recht voll, die meisten Spieltische sind besetzt. Eine grosse Uhr an der Wand zeigt 11:00 Uhr. Es herrscht eine gedaempfte Stimmung. BESUCHER, ein paar KELLNER und PERSONAL sind zu sehen. Julie hat einige Chips in der Hand, sie bewegt sich sehr zielsicher, Richard schaut sich ueberall um.

JULIE

Wir fangen mit Roulette an, habe
zuletzt in Monaco gespielt.

RICHARD

Aber, ich habe keine Ahnung von!

JULIE

Folge deinem Gefuehl Richard. Wie im
Leben, mal klappt es, mal nicht.

RICHARD

Julie, ich habe nicht so viel Geld um
zu hoffen, dass ich Glueck habe!

Julie bleibt abrupt stehen.

JULIE

Ich schlage was vor. Ich gebe dir was,
solltest du gewinnen gibst du mir
meinen Einsatz zurueck und behaelst
den Rest.

RICHARD

Und wenn ich, Pech habe?

JULIE

Dann ist das Geld weg.

Julie geht wieder, Richard hinterher.

RICHARD

Wow, du schoepfst wirklich aus dem
Vollem! Gibt es doch eine geheime
Geldquelle?

Sie stehen vor dem Roulette-Tisch.

JULIE

Ich bin meine Geldquelle Richard.

Blende.

Julie setzt viele Chips auf siebzehn schwarz. Richard setzt
vorsichtig auf ein paar Zahlen, andere SPIELER auch.

CROUPIER

Nichts geht mehr.

Der Kessel faengt an zu drehen.

RICHARD
Du setzt so viel auf eine Zahl?

JULIE
No risk, no pay Richard.

Der Kessel kommt zum Stillstand, die Kugel bleibt auf der siebzehn schwarz. Julie grimmt. Die anderen Spieler schauen auf sie, Richard macht grosse Augen. Der Croupier schiebt eine gute Menge an Chips zu Julie.

RICHARD
Wie hast du das gewusst?

JULIE
Diese Zahl hat eine besondere Bedeutung.

Sie schmeisst ein paar Chips zum Croupier.

Blende.

INNEN. IM CASINO - NACHT

Die Uhr an der Wand zeigt 21:30 Uhr. Richard und Julie sitzen am Blackjack-Tisch. Vor Julie steht eine beträchtliche Zahl von Chips, vor Richard nur wenige. Beide machen einen mueden Eindruck und haben Cocktails vor sich. Einige LEUTE schauen interessiert zu. Julie laesst den Kopf haengen.

JULIE
Ich kann nicht mehr Richard, lass uns ins Hotel fahren.

RICHARD
Nur noch eine Runde Julie, ich habe ein gutes Gefuehl.

JULIE
Ich habe aus dir einen Zocker gemacht.

Die Karten werden vom CROUPIER/BANK verteilt, Richard schaut auf seine und setzt alle Chips auf.

JULIE (CONT'D)
Richard, du verlierst alles!

RICHARD
Wir hatten eine Abmachung, schon
vergessen?

Richard legt seine Karten hin, der Croupier/Bank seine.
Richard gewinnt, der Croupier schiebt eine gute Menge Chips
zu Richard.

RICHARD (CONT'D)
Jetzt kann ich deinen Einsatz
zurueckzahlen. Komm, wir gehen.

Blende.

AUSSEN/INNEN. VOR DEM CASINO - NACHT

Richard und Julie gehen am Portier vorbei, der die Tuer
aufhaelt. Richard gibt ihm ein Trinkgeld.

JULIE
Etwas grosszuegiger geworden?

RICHARD
(lacht)
Das hast du mir beigebracht.

JULIE
Du hattest ein verdammtes
Anfaengerglueck.

Richard bleibt stehen.

RICHARD
Ich habe einfach Glueck, dass wir uns
wieder sehen. Ich gewoehne mich
langsam dran.

JULIE
Es wird ein Ende haben Richard.

Sie setzen sich wieder in Bewegung.

RICHARD
Wollen wir woanders fahren? Ich wuerde
gern Sylt kennenlernen.

JULIE
Jetzt bin ich platt. Du willst zu den
Schoenen und Reichen?

Sie stehen an der Alfa. Richard macht die Beifahrtuer auf.

RICHARD
Du magst die Ecke oder?

Julie steigt ein. Richard geht um den Wagen.

JULIE
(laut)
Ja, aber du muss dich nicht zwingen.

Richard steigt ein.

RICHARD
Tue ich nicht, ich will dir nur eine Freude machen. Du sagst, wo ich dich zum Essen einladen darf, o.k.?

JULIE
Na klar, gute Lokale gibt es mehr als genug. Jede Preisklasse?

RICHARD
Ich habe schliesslich gewonnen.

Beide lachen und fahren weg.

INNEN. FAHRT AN DER KUESTE - TAG

Richard und Julie fahren an der Kueste einer kleinen Stadt (Husum, Niebuell, Dagebuell, etc.)

JULIE
Es sieht schoen hier aus.

RICHARD
(ueberrascht)
Warst du noch nie hier?

JULIE
Ich habe mir nie die Zeit genommen, wollte nur schnell an einem angesagten Ort sein.

RICHARD
Schade, du hast einiges verpasst. Ich fuehle mich sehr gut in solchen ruhigen Orte, weg vom Laerm und Stress. Man kann riechen, wie die Menschen hier entspannt sind.

JULIE

Das lerne ich auch noch, versprochen.

RICHARD

Warst du immer alleine unterwegs?

JULIE

Natuerlich nicht, meistens mit Bekannten oder mit Herausgebern und Redakteure auf dem Weg zu irgendeiner Luxus-Party.

RICHARD

Von diesem Leben kenne ich nur die Design-Bueros unserer Auftraggebern.

JULIE

Mach dir nichts aus Richard. Irgendwann waerest du nur noch muede davon.

RICHARD

Du haelst dieses Leben aber lang durch.

JULIE

Das ist mein Job Richard. Ich kann dir versichern, irgendwann wiederholt sich alles, die uebliche leeren Sprueche, die Intrigen und die Luegner, die dich lieben solange sie Interesse an dich haben.

RICHARD

Mensch, du rechnest ganz hart mit deiner Umwelt ab!

Kurze Pause.

RICHARD (CONT'D)

Hast du immer alles nur fuer dich behalten?

JULIE

Was meinst du?

RICHARD

Nie einen Partner gehabt mit dem du darueber sprechen konntest?

Er laechelt.

(MORE)

RICHARD (CONT'D)

Nie einen starken Schulter zum
ausheulen?

JULIE

Ich habe es mit mir selbst
ausdiskutiert, es gibt wenigstens
keine Widersprueche.

RICHARD

Soll ich wirklich daran glauben?

JULIE

Die Fahrt dauert ganz schon lang,
wollen wir einen Happen essen?

RICHARD

Sicher, ich halte gleich an einem
Imbiss an. Fischdelikatessen, lass
dich ueberraschen.

Julie laechelt Richard an. Blende.

AUSSEN. FISCHIMBISS IN EINER KLEINEN STADT - TAG

Das Auto steht in der Naehue eines mittelgrossen, urigen, mit
maritimen Details dekorierte Fischimbiss. Richard und Julie
schauen auf das Lokal. Einige GAESTE stehen an den
ueberdachten Bistrotische draussen.

RICHARD

Maritimer gehts nicht. Mit frischem
Fisch aus dem Hafen um die Ecke!

JULIE

Gehoert dir etwa die Bude?

RICHARD

Vielleicht waere ich damit
gluecklicher.

Beide gehen rein. Blende.

Richard und Julie stehen an einem Bistrotisch mit ihren
Fischgerichten. Fast alle andere Tische sind besetzt.

JULIE

Ich lerne eine Menge neu kennen
Richard.

RICHARD

Du bist nicht die einzige.

(MORE)

JULIE

(schaut um sich um)
Die Menschen hier, sie sind so, echt.
Und auch entspannt, in einer
besonderen Art.

RICHARD

Nun warte ab, du hast noch nicht alle
gesehen!

Kurze Pause.

RICHARD (CONT'D)

Und, wie schmeckt es?

JULIE

Authentisch wie die Leute. Ohne Chi-
Chi.

RICHARD

Lass ein bisschen Platz fuer nachher.

Es faengt an zu regnen.

JULIE

Das faellt mir gerade schwer.

RICHARD

Weisst du schon wo wir hingehen?

Richard ist fertig, Julie schiebt ihren Teller bei Seite.

JULIE

CASABLANCA. Ein neues Lokal, der
schnell bekannt wurde. Sehr schoen
gelegen, romantisch und, recht teuer!

Sie lacht laut. Der Regen wird richtig stark.

RICHARD

Schmeckt man auch das Geld?

JULIE

Das Essen ist, himmlisch.

Es giesst in Bindfaeden.

RICHARD

Apropos Himmel, wir sollten einen
Sprint machen.

Er macht seinen Mantel auf, beide stecken die Koepfe drunter und rennen los.

AUSSEN/INNEN. VOR/IM AUTO - TAG

Sie kommen an der Beifahrerseite des Autos an, es regnet in Bindfaeden. Richard haelt den Mantel hoch, beide Koepfe sind dicht beieinander. Richard versucht die Tuer auf zu machen, sie sind klitschnass. Die Gesichter kommen sich naeher, sie kuessen sich. Julie stuermt rein, Richard rennt rum und steigt ein. Julie schaut gerade aus, Richard ist etwas verlegen. Er startet den Wagen, sie fahren los.

RICHARD

Ich, aeh, Julie, ich wollte das nicht,
es ist nur so, ich fuehlte mich
ploetzlich von dir,

JULIE

Es war nicht ploetzlich Richard. Du
wolltest es einfach.

Kurze Pause.

JULIE (CONT'D)

Und ich fand es auch schoen. Ich habe,
Lust empfunden.

Sie faehrt die Haende durchs Haar.

RICHARD

Wir kommen von unserer Geschichte
nicht los.

JULIE

Ich will nicht mehr darueber reden
Richard. Nicht jetzt.

Der Wagen faehrt weiter.

AUSSEN. VOR DEM GASTHAUS IM ALTEN FISCHERHAUS - NACHT

Ein Gasthaus namens ZUM OLLEN FISCHHUS in einem groesseren,
mit Reetdach bedeckten, ehemaligen Fischerhauses. Richard und
Julie steigen aus dem Auto und schauen sich das Haus an.

RICHARD

Das ist es, Atmosphaere pur findest du
nicht?

JULIE

Ich war noch nicht in so einer,
Pension?, die kenne ich nur aus
Bildern.

RICHARD

Ich auch, habe ich mir mal im Net
angeschaut, falls ich doch hierher
komme.

JULIE

Und woher weisst du, dass es gut ist?

RICHARD

Ich weiss es nicht, und das ist das
Gute daran. Ausprobieren lautet die
Devise!

JULIE

Sieht etwas kitschig aus, wie
Neuschwannstein fuer die Japaner.

RICHARD

Das kennen wir nur in Norddeutschland,
der gebaute Ausdruck der
Gemuetlichkeit.

JULIE

(lacht)
Solang es nicht nach Fisch riecht.

RICHARD

Ich hoffe, dass sie noch zwei Zimmer
haben. Komm, wir testen es.

Beide gehen rein ins Haus.

INNEN. EDLES RESTAURANT CASABLANCA - NACHT

Richard und Julie sitzen an einem fein dekorierten Tisch und
essen. Richard sitzt mit dem Ruecken zum Eingang. Kerzen
brennen, das Restaurant ist sehr gut besucht. Richard hat
ein besseres Sakko an, der Unterschied zu den anderen im
Outfit faellt trotzdem auf.

RICHARD

Ich haette mir doch was schickeres
mitbringen sollen.

JULIE

(lacht leise)
Hast du ueberhaupt sowas?

(CONT'D)

(MORE)

JULIE (CONT'D)

Sorry, war nur ein bloeder Witz.

RICHARD

Die Leute schauen mich doch an.

JULIE

Vielleicht halten sie dich fuer einen
Kuenstler, oder Modedesigner. Warte
ab, in ein paar Tagen kleiden sich die
anderen,

Julie erstarrt und schaut zum Eingang. Kristina, ein elegant
aussehender MANN, Anfang 50 und ein PAAR kommen rein.
Kristina blickt sofort zu Julie.

RICHARD

Julie? Was ist denn? Ist es dir
schlecht?

Kristina kommt auf beide zu.

RICHARD (CONT'D)

Ich wusste es, solche teure Laeden
sind nur Fassade. Deshalb gehe ich
gern,

Kristina steht jetzt am Tisch.

KRISTINA

Hallo Julie! Schoen dich hier zu sehen!

Kristina mustert Richard von oben bis unten.

KRISTINA (CONT'D)

(zeigt nach hinten auf
das Paar)

Ich bin fuer ein paar Tage von den
GUTENSTEINS in ihrer Villa eingeladen.
Du kennst sie vielleicht, ganz
exklusive Mode!

JULIE

Ich kenne sie vom Namen.

KRISTINA

Willst du mir nicht den netten jungen
Mann vorstellen?

Richard steht auf.

RICHARD
(laechelt hoeflich)
Karpinski, Richard Karpinski, freut
mich.

KRISTINA
Sind Sie auch in der Modebranche taetig
oder haben Sie mit Kunst zu tun?

RICHARD
Ich wusste, dass meine Klamotten,

JULIE
Herr Karpinski und ich kennen uns aus
der Uni, er ist IT-Ingenieur.

RICHARD
Programmierer, um genau zu sagen.

JULIE
Wir haben uns, aeh, fast zufaellig
wieder getroffen.

RICHARD
Ja, in einem sozialen Netz, sie hat
mich, aeh, gefunden.

KRISTINA
Verstehe, muss ja eine Freude sein,
nach so einer langer Zeit, nicht wahr?

JULIE
Ja, wir wollten uns ueber die, alten
Zeiten unterhalten.

KRISTINA
Schon was von Oskar gehoert?

RICHARD
Oskar?

KRISTINA
Ihr Mann, er ist auf einer
Dienstreise. Ein erfolgreicher
Boersenmakler und leider, etwas zu
hauefig weg, was Julie gar nicht
gefaellt.

Sie dreht sich zu Julie.

KRISTINA (CONT'D)

Aber, die Zeit sollte jetzt etwas schneller gehen, bei einer so, netter Gesellschaft oder?

JULIE

Wir koennen uns sehr gut unterhalten Kristina. Ueber andere Sachen als Mode.

KRISTINA

Dann wuensche ich euch weiterhin guten Appetit. Dieser Laden ist grossartig nicht wahr? Wir sehen uns!

Kristina entfernt sich schnell, Richard setzt sich wieder hin. Beide schauen wortlos auf ihren halbgegessenen Teller. Pause.¹

RICHARD¹

Lass¹ uns gehen, o.k.?

Blende.

INNEN/AUSSEN. FAHRT AUF DEM LAND - NACHT

Die Stimmung im Auto ist recht kuehl. Wir nehmen fuer ein Moment nur die Fahrgeraeusche wahr.

RICHARD

Warum hast du mir nichts gesagt? Das du verhei,

JULIE

Ich schulde dir keine Erklaerung Richard. Und du wolltest mich wieder sehen oder?

RICHARD

Julie, du hast nach mir gesucht! Ich hatte dich schon laengst vergessen!

JULIE

Das ist nicht der Eindruck, den ich bisher hatte!

RICHARD

Du bist mir auch sehr nahe gekommen, und das wolltest du auch!

Kurze Pause.

JULIE

Scheisse, Kristina wird das ueberall
erzaehlen, allen Freuden.

RICHARD

Ist das deine einzige Sorge? Das dein
Mann vielleicht mitkriegt, dass du mit
einem alten Freund kreuz und quer
durch die Gegend faehrst?

JULIE

Nein Richard, ich will nur nicht, dass
alle denken, dass ich mir ein schoenes
Leben mit meinem Liebhaber goenne!

RICHARD

Das haette ich mir denken koennen!
Hauptsache deine Freunde halten dich
nach wie vor fuer die treue Ehefrau!
Wie verlogen ist das noch? Laeuft das
immer so in deiner Gesellschaft ab?

JULIE

Ich bin meinem Mann treu! Oder hast du
einen anderen Eindruck?

RICHARD

Und warum hast du ihm nichts von der
Reise erzaehlt?

JULIE

Weil er nicht verstanden haette, dass
ich die Lust habe, ein anderes Leben zu
fuehren! Das ich keine nette
Begleitung bin, die mit seinem Geld im
goldenen Kaefig gehalten wird!

Kurze Pause. Sie naehern sich eine Seebruecke (Hoernum,
o.aeh.) an.

RICHARD

Kannst du dir vorstellen, dass nach
all den Jahren meine Gefuehle fuer dich
wieder wach werden? Und das ich mich
darueber freue?

JULIE

Ja Richard, mir geht auch nicht viel
anders.

Kurza Pause.

JULIE (CONT'D)

Halte bitte an, ich muss frische Luft schnappen.

Richard haelt an. Julie steigt aus und geht schnellen Schrittes zur Bruecke. Richard steigt aus und lehnt sich an der Alfa an. Er verfolgt Julie mit dem Blick.

AUSSEN. AN DER SEEBRUECKE - NACHT

Richard geht an der Seebruecke entlang auf Julie zu. Sie steht ganz am Ende und lehnt sich am Gelaender. Richard bleibt neben ihr stehen.

RICHARD

Julie, es tut mir leid. Ich wollte dich nicht verletzen. Das was ich ueber deine Freude gesagt,

JULIE

Schon gut, Richard. Einige davon wissen nicht mal wie man das Wort buchstabiert.

Kurze Pause.

JULIE (CONT'D)

Ich habe dich belogen weil ich nicht so viel von meinem Leben preisgeben wollte.

Richard legt ihr sein Sakko ueber die Schulter.

RICHARD

Es ist kalt.

JULIE

Danke. Ich habe es ernst gemeint, das mit meinem Leben einen neuen Sinn geben. Ich dachte, mit dir, koennte ich was neues kennenlernen. Und das habe ich auch.

RICHARD

Wir beide haben was neues gefunden Julie.

JULIE

Einige Jahre war es mit meinem Mann, Oskar, eine richtig gute Zeit.

(CONT'D)

(MORE)

JULIE (CONT'D)

Viele Reisen, Freizeit, ein schoenes Haus. Er hat sehr viel fuer mich getan. Fast alles, was du bisher gesehen hast, kommt von seinem Geld.

RICHARD

Ist es Wert, so abhaengig von jemanden zu sein? Fuer all das was du geniessen kannst?

JULIE

Ich habe mich an vieles, gewoehnt. Auch am Leben mit Oskar. Gewohnheit und, keine richtige, Freude. Ich will damit abbrechen. Los lassen.

Kurze Pause.

RICHARD

Du zeigst Mut Julie, das, was ich nicht hatte, um mein Leben zu aendern.

JULIE

Ich dachte, du waerest zufrieden mit deinem Leben.

RICHARD

Ich funktioniere nur noch, und leihe mein Gehirn fuer den Meistbietenden.

Kurze Pause.

RICHARD (CONT'D)

Oh ja, auch ich hatte mal grosse Traueme Julie. Bis ich feststellte, dass ich nicht genug Grips hatte, was eigenes aufzubauen. Aus Angst zu scheitern. Beruflich und persoendlich.

JULIE

Persoendlich?

RICHARD

Ich wollte niemanden an mich ran lassen. Ich habe auf Liebe verzichtet aus Angst enttauescht zu werden. Bis ich verstand, dass es kein Leben - light gibt.

(CONT'D)

(MORE)

RICHARD (CONT'D)

Die Narben gehoeren dazu.

Julie fasst ihn am Schulter und schaut ihn direkt in die Augen.

JULIE

Vielleicht ist das hier, ein neuer
Anfang. Fuer uns beide, wie es auch
immer kommt.
Sie kuesst ihn fluechtig an der Wange.

RICHARD

Ich wuerde gern mein Leben mit
jemanden teilen. Und meine Wuensche
weiter verfolgen, ohne Angst. Das ist
mir jetzt wichtig.

Julie schaut nach unten. Kurze Pause.

JULIE

(laechelt)

Koennen wir zurueck ins, aeh, Fischhus
Richard? Ich bin muede.

RICHARD

Klar Julie, es war ein langer Tag.

Sie drehen sich und gehen an der Seebruecke entlang. Julie
bleibt ein Moment stehen und schaut Richard an.

JULIE

Ich weiss noch nicht wie, aber ich
werde Oskar alles erzaehlen. Auch
ueber das Leben, was wir bisher
hatten.

RICHARD

(laechelt breit)

Den Kaefig hinter dir lassen, das ist
ein guter Anfang.

Sie drehen sich, gehen an der Seebruecke weiter und
verschwinden in der Dunkelheit.¹

INNEN.¹ FRUEHSTUECKSRAUM DES ALTEN FISCHHAUS - TAG

Ein sehr urig und gemuetlich eingerichteter Raum mit
maritimen Details. Zwei weitere PAARE, Mitte 50,
fruehstuecken. Richard sitzt an einem Tisch mit Geschirr fuer
zwei Personen. Julie kommt rein, sie sieht muede aus.

JULIE
(in den Raum)
Guten morgen!

GAST / MANN 1
Guten morgen die Dame.

GAST / FRAU 2
(nuschelt leise)
Morgen.

Julie setzt sich am Tisch vor Richard.

JULIE
Hi.

RICHARD
Du siehst ja hundeelend aus.

JULIE
Ich konnte kaum schlafen, der Abend
gestern hat mich zu sehr mitgenommen.

Eine aeltere BEDIENUNG kommt an den Tisch mit einer Kanne
Kaffee.

BEDIENUNG
Darf ich Kaffee einschenken?

RICHARD
Ja, besten Dank.

Die Bedienung fuellt Julies Tasse.

JULIE
Ich will hier weg Richard.

BEDIENUNG
Gefaellet Ihnen unser Haus nicht?

JULIE
(laechelt angestrengt)
Oh ja, sehr sogar, es war nur,

RICHARD
Wir hatten gestern eine sehr,
unerfreuliche Begegnung, im
Restaurant.

Die Bedienung fuellt Richards Tasse.

BEDIENUNG

(laechelt)

Dann bin ich ja erleichtert. Ich
wuensche Ihnen einen besseren Tag
heute.

Sie entfernt sich.

JULIE

Es war nicht nur, Kristina. Sylt ist
voller Erinnerungen, die ich gern, fuer
eine Weile vergessen wuerde.

RICHARD

Oskar?

JULIE (CONT'D)

Auch. Wir waren oft hier, mit der
betuchten Gesellschaft. Ich habe es
genossen, bis diese Leute mich nur
noch gelangweilt haben. Aber, aus
Liebe zu Oskar habe ich weiter das
Spiel mitgemacht.

RICHARD

Liebe?

JULIE

Oder Dankbarkeit, nenne es wie du
willst.

Julie schaut auf ihre unberuehrte Tasse.

JULIE (CONT'D)

Ich will Ruhe jetzt. Und mit dir reden.

RICHARD

Kennst du Juist? Ruhe und Entspannung
pur.

JULIE

Nimmst du mich mit?

RICHARD

Ich lasse dich doch nicht im Regen
stehen Julie.

Julie laechelt ihn an. Blende.

AUSSEN. FAEHRE NACH JUIST - TAG

Richard und Julie besteigen zusammen mit anderen

(MORE)

PASSAGIEREN die Faehre.

JULIE

Kannst du dich fuer ein paar Tage von deiner Alfa trennen?

RICHARD

Ich vermisse sie schon jetzt. Aber es ist ja fuer einen guten Zweck, sie wird es verstehen.

Beide lachen amuesiert. Blende.

Richard und Julie stehen auf dem offenen Deck, lehnen sich am Gelaender und schauen auf die Nordsee.

RICHARD (CONT'D)

Julie, ich habe Einiges ueber mich, ueber uns in den letzten Tagen erfahren. Du hast mich ermutigt, etwas Neues in meinem Leben zu starten.

JULIE

Richard, das hast du selbst,

RICHARD

Nein, ohne dich waere ich nicht so weit gekommen.

JULIE

Nach diesen Tagen sieht die Welt auch fuer mich anders aus. Eine ganze Menge ist mit klarer geworden.

RICHARD

Ich, aeh, ich brauche jemanden wie dich auf meiner Seite, jemand, der Mut zeigt,

JULIE

Richard, bitte.

RICHARD

Kannst du dir vorstellen, Julie? Wir beide?

JULIE

Ich kann das Oskar nicht antun, er hat sehr viel fuer mich getan, all die Jahre.

RICHARD

Also, lieber der goldene Kaefig?

(MORE)

JULIE

Das habe ich nicht gesagt Richard.
Auch ich will einiges in meinem Leben
aendern.

Pause.

JULIE (CONT'D)

Aber, ich weiss noch nicht wie.

Sie kuesst ihn auf die Wange.

JULIE (CONT'D)

Ich mag dich sehr Richard und das
weisst du. Gib mir Zeit, o.k.?

RICHARD

So viel du brauchst Julie. Fuer deinen
wichtigsten Schritt in die Zukunft.

Blende.

AUSSEN. VOR DEM GASTHAUS TOEWERLAND - TAG

Sie kommen mit einer Pferdekustsche vor dem schnuckeligen
Gasthaus um friesischen Stil. Richard springt raus und hilft
Julie beim Aussteigen. Der Kutscher stellt das Gepaeck auf
den Boden hin.

RICHARD

Ohne deinem Gepaeck haetten wir gleich
mit dem Rad kommen koennen!

JULIE

Kannst du ueberhaupt noch Rad fahren?
Bei deiner Autosucht schaetze ich
nein.

Die Pferdekutsche entfernt sich.

JULIE (CONT'D)

Die Langsamkeit der Fahrt hat mir gut
gefallen. Ganz anders als mit Porsches
und Giulias durch die Gegend zu
brausen.

Sie schaut auf das Gasthaus.

RICHARD

Ist es nicht wunderschoen?

JULIE

Das nenne ich einen guten Geschmack,
es wird immer besser.

(MORE)

RICHARD

Ich freue mich, dass meine Welt dir
gefaellt.

Beide lachen und gehen zum Haus. Blende.

AUSSEN. FAHRRADFAHRT DURCH DUENENLANDSCHAFT - TAG

Sie kommen mit ihren Raedern aus einem kleinen Feldweg
(o.aeh.) und fahren ein kleines Stueck zwischen den Duenen.
Sie steigen aus, Richard holt einen Korb vom Rad, holt eine
Decke raus und breitet sie auf dem Boden aus. Julie holt eine
Flasche Sekt und Kleinigkeiten aus dem Korb und stellt alles
auf der Decke. Sie setzen sich hin

JULIE

Ich kann mich nicht mehr erinnern,
wann ich zu letzt gepicknickt habe.

RICHARD

Dann weisst du jetzt was du verpasst
hast.

Richard macht die Flasche auf.

RICHARD (CONT'D)

Nur fuenfsterne Restaurants sind auf
die Dauer langweilig oder?

Er giesst Julie etwas in ihr Glas.

JULIE

(lacht)

Es gibt keine Lokale mit fuenf Sternen
Richard, drei ist das Hoeschte der
Gefuehlen!

Er hebt sein Glas und schaut Julie tief in die Augen.

RICHARD

Schon wieder was gelernt. Auf das
Leben, und unsere Zukunft!

Julie hebt ihr Glas.

JULIE

Auf unsere Zukunft!

Beide trinken einen Schluck und stellen die Glaeser wieder
auf die Decke.

(MORE)

RICHARD

Ich wuenschte mir ich koennte sie
beeinflussen.

JULIE

Das brauchen wir nicht Richard. Alles
kommt zum richtigen Zeitpunkt.

RICHARD

Und, wann wissen wir das?

Julie kommt Richard naeher. Sie streichelt sein Gesicht.

JULIE

Wir spueren es, so wie ich, jetzt. Ich
loese mich auf und daraus, kommt
vielleicht was Neues.

Richard streichelt Julies Gesicht.

RICHARD

Wie Phoenix aus der Asche?

Richard kuesst sie fluechtig.

RICHARD (CONT'D)

Wir stuerzen in die Flammen, ohne
Angst.

Sie kuessen sich leidenschaftlich und legen sich auf den
Boden.

JULIE

(ausser Atem)

Richard, du machst mich verrueckt, ich
weiss nicht,

Richard kuesst Julie am Hals und auf die Brust.

RICHARD

Lass es geschehen Julie, dass willst du
doch.

Die Aktion wird heftiger.

JULIE

Ja Richard, ich wollte schon die ganze
Zeit.

RICHARD

Lass uns die Zeit nachholen.

Er faengt an, ihre Bluse (o. Hemd) auszuziehen.

JULIE

Richard, bitte nicht, ich kann,

Richard schaut sie ueberrascht an.

RICHARD

Was ist Julie, was hast du?

JULIE

Ich kann das nicht, Oskar, ich sehe ihn vor mir. Das darf ihn nicht antun.

Pause. Richard atmet schwer. Er rollt zur Seite und setzt sich hin.

JULIE (CONT'D)

Tut mir leid, ich haette das nicht anfangen sollen.

Pause.

JULIE (CONT'D)

Ich will dich nicht verletzen. Ich weiss, was du fuer mich empfindest.

RICHARD

Was ist mit dir Julie? Mit deinen Gefuehlen? Mit deinem Neuanfang?

JULIE

Verzeih mir. Ich bin, doch nicht so mutig wie du denkst.

Richard steht auf und holt den Korb vom Boden.

RICHARD

Du schuldest mir nichts Julie. Ich haette wissen muessen, dass es so kommen koennte. Also, doch keine Phoenix. Es bleiben nur die Asche als Erinnerung.

Julie steht auf und holt die Decke hoch.

JULIE

Richard, vielleicht koennen wir uns doch ab und zu,

Richard geht zum Fahrrad, stellt es hoch und packt den Korb wieder drauf.

RICHARD

Lass es, macht dir nichts vor. Du wirst dein Leben wie bisher weitermachen. Mach dir keine Vorwuerfe. Wir haben versucht.

Julie legt die Decke in den Korb und stellt ihr Rad hoch.

RICHARD (CONT'D)

Lass uns gehen, wir brauchen noch eine Zeit bis wir zurueck sind.

Sie schieben ihre Raeder durch die Duenen.

JULIE

Wuerdest du mir noch einen Gefallen tun?

Richard bleibt stehen. Julie ebenso.

RICHARD

Wenn es dir eine Freude macht. Wir wollten diese Tage geniessen oder?

JULIE

Ich moechte Hohwacht besuchen.

Richard schiebt sein Rad weiter, Julie kommt hinterher.

RICHARD

Die Kindheit nochmal Revue passieren?

JULIE

Ich habe schoene Momente mit meinen Eltern dort gehabt. Ja, es war, eine unbeschwerte Kindheit.

RICHARD

Ganz anders als heute.

JULIE

Das habe ich mir selbst ausgesucht.

RICHARD

Hoffst du, dort Erleichterung zu finden?

JULIE

Ich weiss es nicht, was ich finden werde.

(CONT'D)

(MORE)

JULIE (CONT'D)

Ich will, einen Blick auf die
Vergangenheit werfen.

RICHARD

Du wirst noch zur Philosophin.

Er laechelt sie an, sie laechelt schuechtern zurueck.

RICHARD (CONT'D)

Abgemacht. Zurueck in die Kindheit.

JULIE

Danke Richard, das weiss ich zu
schaetzen.

Blende.

INNEN/AUSSEN. FAHRT NACH HOHWACHT - TAG

Die rote Alfa duest am Meer oder an einer Landstrasse.

JULIE

Du hast mir nie von deiner Kindheit
erzaehlt.

RICHARD

Da gibst auch viel was nicht
erinnerungswert ist.

JULIE

Was denn?

RICHARD

Ein versoffener Vater, der seine Soehne
zu harten Arbeiter machen wollte.

Kurze Pause. Julie schaut Richard bohrend an.

RICHARD (CONT'D)

Und eine Mutter, die regelmaessig
verpruegelt wurde weil sie fuer eine
bessere Zukunft ihrer Kinder hart
gearbeitet hat.

Kurze Pause.

RICHARD (CONT'D)

Wuerdest du dich gern daran erinnern?

JULIE
Sorry, ich wollte nicht deine
Vergangenheit aufwuehlen.

RICHARD
Schon gut, es ist sehr lange her.
Beide sind tot und aus den Kindern ist
doch was geworden. Zum Teil zumindest.

JULIE
Du brauchst dich nicht klein zu
machen.

RICHARD
(lacht)
Ich meinte meinen Bruder.

JULIE
Tu doch nicht so, ich kenne dich ja. Du
willst noch viel in deinem Leben
aendern.

RICHARD
Ich habe bereits angefangen Julie.

JULIE
Du wirst es erreichen, dass weiss ich.

RICHARD
Was ist mit dir?

JULIE
Ich werde schon bei mir ankommen
Richard.

Kurze Pause.

JULIE (CONT'D)
(laechelt ironisch)
Es fehlt nur, der entscheidende
Schritt, richtig?

RICHARD
Lass mich wissen, wenn du Hilfe
brauchst.

Richard laechelt Julie an, sie schaut etwas verlegen aus.
Blende.

INNEN. ZUFAHRT DES LUXUSHOTELS - TAG

Die Alfa kommt vor dem Hotel zum stehen.

RICHARD

Meine Guete! Kein Wunder, dass du hier gute Momente verbracht hast!

JULIE

Das Hotel gabs damals nicht. Wir waren meistens in kleinen Pensionen, einmal sogar auf dem Campingplatz.

Ein PORTIER kommt auf das Auto zu. Richard rollt sein Fenster runter.

RICHARD

Das haette ich gern gesehen!

Der Portier spricht Richard an.

PORTIER

Guten Tag und herzlich willkommen! Soll ich Ihren Wagen in die Garage fahren?

RICHARD

Das waere schoen. Vielen Dank!

JULIE

Ich hoere nicht richtig, du laesst einen Fremden an sie ran?

RICHARD

(lacht)

Ich veraendere mich schon. Und du bist daran schuldig!

JULIE

(ironisch)

Oh, wie freue ich mich darueber. Komm, ich will am Strand spazieren.

RICHARD

Du brauchst es nicht zweimal sagen.

Beide steigen aus und gehen in Richtung Meer. Der Portier steig ein und faehrt den Wagen weg.

AUSSEN. STRANDPROMENADE HOHWACHT - TAG

Richard und Julie gehen spazieren. Richard schaut sich beim Gehen mit einem eher enttäuschten Gesichtsausdruck um. Im HG sieht man den Yachthafen.

RICHARD

Das ist es also, deine schoene Erinnerung. Wie findest du es heute?

JULIE

Nach wie vor reizend. Ruhig und familiaer. Das Gegenteil dessem, was danach kam.

RICHARD

Du bist aber viel rum gekommen Julie, extravagante und anziehende Orte kennengelernt. War das nichts?

JULIE

Je mehr ich darueber nachdenke, war das Meiste Teil einer Schau, und ich hatte meine Rolle zu spielen.

RICHARD

Bereust du das?

Sie kommen jetzt am Yachthafen an. Julie bleibt stehen und schaut in die Ferne. Richard schaut sie an.

JULIE

Dazu ist es zu spaet. Die letzten Tage haben mir gezeigt, dass ich es noch mal versuchen kann, meinen Weg zu finden, mich, frei zu machen.

RICHARD

Koennen wir zusammen einen neuen Weg finden?

Julie geht an den Steg des Hafens entlang.

JULIE

Nein Richard. Ich werde es auf meiner Weise machen. Und alleine. Das bin ich mir schuldig.

Sie bleibt stehen und streichelt ihn an der Wange.

(MORE)

JULIE (CONT'D)

Danke, dass du mir geholfen hast. Ohne dich waere ich nicht so weit gekommen.

RICHARD

(laechelt)

Das war nicht ganz uneingenuetzig von mir. Ich hoffe, wir geniessen noch ein paar Tage. Ich bin sehr gern bei dir.

Julie setzt sich auf den Steg und laesst die Beine uebers Wasser baumeln. Richar setzt sich dazu. Sie schaut auf die Yachten und die Ferne.

JULIE

Manchmal sass ich abends mit meinen Eltern hier. Mein Vater konnte wunderschoene Geschichten ueber die weite Welt erzaehlen. Ueber Schiffsreisen, die er mit uns machen wollte. Er las immer wieder Reisebuecher ueber fernen Laender und stellte sich das Leben dort vor. So entstanden seine Erzaehlungen. Bunte Voegel, Affen und Urwaelder voller Lianen, wo das Sonnenlicht nie bis zum Boden kommt.

Kurze Pause.

JULIE (CONT'D)

Das war es. Die reinste Freude an den kleinen Dinger des Alltags. Ohne eine Rolle spielen zu muessen. Ich bin dankbar jetzt, dass ich es einige Jahre geniessen durfte.

Sie dreht sich zu Richard und laechelt. Er schaut sie fragend an.

JULIE (CONT'D)

Aber jetzt machen wir Schluss mit der Vergangenheit. Ich werde sonst noch sehr sentimental.

RICHARD

Bist du etwa traurig?

JULIE

Nein, langsam werde ich gluecklich.
Sehr sogar.

Sie steht ruckartig auf.

JULIE (CONT'D)

Komm, ich zeige dir ein
Familiengeheimnis, falls es noch gibt.

Richard steht auf.

RICHARD

Und das waere?

JULIE

Das beste Eis noerdlich von Rom.

Sie lachen und gehen den Steg entlang. Blende.

INNEN. BALKON IM HOTELZIMMER RICHARD - NACHT

Richard steht auf dem Balkon, raucht eine Zigarette und schaut in die Nacht zum dunklen Strand. Es klopft an der Tuer. Richard dreht sich um.

RICHARD

Die Tuer ist offen!

Die Tuer geht auf, Julie kommt rein, geht durchs Zimmer, kommt auf den Balkon und stellt sich neben Richard. Er macht die Zigarrette im Ascher aus, dreht sich um und blickt wieder zum Strand.

JULIE

Ich dachte du wolltest aufhoeren.

RICHARD

So schnell kann ich mich auch nicht aendern.

Er schaut sie an.

RICHARD (CONT'D)

Alles braucht seine Zeit hast du gesagt.

JULIE

Ich will auch nichts von dir fordern
Richard, du hast mir schon, viel
gegeben.

(MORE)

RICHARD
Kannst du nicht schlafen?

JULIE
Und du?

RICHARD
Es war eine sehr schoene, kurze Zeit
mit dir. Ich sehe mich, uns, ganz
anders jetzt.

Julie holt ein winziges Paeckchen hervor und zeigt es
Richard.

JULIE
Fuer dich. Fuer deine Geduld, und,
deine Aufmerksamkeit.

RICHARD
Aber Julie,

JULIE
Neben dir habe ich mich als eine
richtige, Partnerin gefuehlt.

Sie steckt ihm das Paeckchen in die Hand und haelt sie fest.

JULIE (CONT'D)
Danke fuer alles.

Sie kuesst ihn an der Wange.

JULIE (CONT'D)
Willst du es nicht aufmachen?

RICHARD
Spaeter.

Er kuesst sie auf den Mund, zuerst zoegerlich, danach fester,
sie willigt ein.

RICHARD (CONT'D)
Ich liebe dich immer noch sehr Julie.
Ich will dich auf meiner Seite haben.

Sie lehnt ihren Kopf auf seiner Schulter.

JULIE
Ich wuerde gern mit dir gehen, Richard
aber, ich bin so zerrissen.

Richard schaut sie in die Augen an.

RICHARD

Habe Vertrauen Julie. Oskar wird irgendwann akzeptieren, dass du ein neues Leben suchst.

JULIE

Er braucht mich auf seiner Seite.

RICHARD

Ich dich auch. Das ist unser Aufbruch Julie.

Sie kuesst ihn innig.

JULIE

Richard...

Blende.

Beide liegen im Bett unter einer Decke. Sie lieben sich langsam und etwas schuechtern.

RICHARD

Entschuldigung, ich bin noch etwas, verklemmt.

JULIE

Du machst mich sehr gluecklich Richard. Genau so wie du bist.

RICHARD

Es ist sehr lang her, dass du mir das gesagt hast aber damals war ich nicht so froh wie heute.

JULIE

Damals hatte es auch nicht so eine Bedeutung wie, jetzt.

Beide gehen etwas auseinander und legen sich ruecklings auf dem Bett.

JULIE (CONT'D)

Kannst du dich noch erinnern, unser erstes mal?

RICHARD

Wie koennte ich das vergessen? In der dunklen Aula auf dem harten Boden.

JULIE

Und dann sind wir auch noch vom Wachdienst eingeschlossen worden!

(MORE)

Beide lachen recht laut.

RICHARD

Aber wir konnten die Zeit recht gut ausnutzen bis wir raus kamen!

JULIE

Auch wenn der Wachmann es nicht so lustig fand!

Sie streichelt ihn das Gesicht.

JULIE (CONT'D)

Oh Richard, was habe ich alles danach gedacht!

RICHARD

Verraest du es mir jetzt?

JULIE

Meine beste Freundin hat mich fuer meschugga erklaert. Aber ich wollte dich unbedingt haben!

RICHARD

Schoen, dass du nicht auf sie gehoert hast.

JULIE

Ich habe es auch nicht bereut Richard.

RICHARD

Aber irgendwann hast du mich verlassen.

JULIE

Es war ein Fehler Richard, ich haette uns beide mehr Zeit geben muessen.

RICHARD

Meinst du, dass es, zwischen uns, ich meine,

JULIE

Das weiss ich jetzt. Wir haetten eine Zukunft gehabt, aber, es kam anders.

Julie naehert sich wieder an Richard.

JULIE (CONT'D)

Lass uns die Gegenwart geniessen.

(CONT'D)

(MORE)

JULIE (CONT'D)

Wer weiss, was uns die Zukunft bringt?

RICHARD

Die Fortsetzung, das hoffe ich immer noch.

JULIE

Komm Richard, das Jetzt ist wichtig, alles andere, wird sich zeigen.

Julie kuesst Richard ganz innig, sie umarmen sich. Blende.

INNEN. HOTELZIMMER RICHARD - TAG

Tagesanbruch, das Licht kommt spaerlich durch die Vorhaenge. Richard wird langsam wach, er schaut zur Seite, Julie ist nicht da. Sein Blick fokussiert auf den Ehering, der auf dem Nachttisch auf Julies Seite liegt. Auf Richards Seite liegt noch das ungeoeffenete P ckchen. Richard schaut erschrocken, steht schnell auf und geht in Richtung Badezimmer.

RICHARD

Julie? Bist du da?

Er macht die Tuer kurz auf und geht zum Telefon auf dem Schreibtisch. Er greift zum Hoerer. Der REZEPTIONIST meldet sich.

REZEPTIONIST

(off)

Empfang, Landau, guten morgen!

RICHARD

Aeh, hier Karpinski, guten morgen. Haben Sie vielleicht meine Freundin, aeh, Frau Albers gesehen? Sie muss das Hotel verlassen haben.

REZEPTIONIST

(off)

Es tut mir leid Herr Karpinski, ich habe Ihre, aeh, Frau Albers nicht gesehen. Ich kann meine Kollegen der Nachtschicht fragen,

RICHARD

Nicht noetig, vielleicht wollte sie nur an die frische Luft.

REZEPTIONIST

(off)

Das wird es wohl gewesen sein, sie
wird sicherlich gleich wieder kommen,
zum Fruehstuecken!

RICHARD

Ja, das wird sie wohl machen. Danke!

Richard legt auf und faengt an, sich zu kleiden. Blende.

AUSSEN. STRANDPROMENADE HOHWACHT - TAG

Es ist noch nicht ganz hell. Richard kommt an der
Strandpromenade entlang. Etwas entfernt sieht er einen
Polizeiwagen und eine Ambulanz. Am Strand steht eine kleine
GRUPPE von MENSCHEN im Uniform und Zivil und einen MANN in
Sportkleidung. Ein abgedeckter Koerper liegt auf dem Sand.
Richard geht schneller auf die Gruppe zu.

AUSSEN. STRAND HOHWACHT - TAG

Richard kommt bei der Gruppe an und geht auf POLIZISTEN I zu.
Im Hintergrund reden POLIZIST II und SANITAETER I mit dem
Mann in Sportkleidung. SANITAETER II steht bei der Ambulanz
unweit vom Strand. Ein paar MENSCHEN in Zivil stehen in der
Naehue und unterhalten sich.

RICHARD

Was ist passiert? Ist jemand
ertrunken?

POLIZIST I

Eine Frau. Der Jogger hat sie gefunden.
Wer sind Sie?

RICHARD

Karpinski, Richard Karpinski. Ich suche
eine Freundin, Julie Albers, sie
verliess das Hotel ohne ein Wort zu
sagen. Ich mache mir Sorgen.

POLIZIST I

Wie sieht sie aus?

RICHARD

Aeh, Anfang vierzig, mittelblondes
Haar, sie sieht recht gut aus.

(MORE)

Polizist I macht dem SANITAETER I ein Zeichen, dieser kommt schnell.

POLIZIST I
(zeigt auf den Koerper)
Ob du bitte die Plane kurz bei Seite legst?

Der Sanitaeter beugt sich ueber dem Koerper, nimmt den oberen Teil der Abdeckung bei Seite und steht wieder auf. Kleidung und Halsschmuck sind zu sehen. Richard macht einen schockierten Eindruck.

POLIZIST I (CONT'D)
Ist sie Ihre Freundin?

RICHARD
Ja, das ist Julie.

Er beugt sich ueber den Koerper und streichelt ihre Haare.

POLIZIST I (CONT'D)
Kannten Sie sie, aeh, schon lange?

RICHARD
Das habe ich in den letzten Tagen geglaubt. Jetzt weiss ich nicht mehr. Warum fragen Sie?

Richard steht auf und schaut runter auf Julies Leiche.

POLIZIST I
Die Umstaende deuten, auf Selbstmord hin. Nach der Obduktion werden wir es wissen. Es tut mir leid.

Er macht dem Sanitaeter I ein Zeichen, dieser deckt Julie wieder zu und geht auf den anderen Sanitaeter zu.

POLIZIST I (CONT'D)
Wissen Sie, ob Ihre Freundin private Probleme hatte? Finanzielle vielleicht?

RICHARD
Nein, Julie hat nichts darueber gesagt. Wir haben, aeh, ein paar Tage zusammen verbracht.

Beide Sanitaeter kommen mit einer Trage. Richard

schaut zu.

RICHARD (CONT'D)

Warum nur? Es war eine schoene Zeit.
Haette sie mir nur ein Zeichen
gegeben.

Die Sanitaeter bringen die Trage weg, in Richtung Ambulanz.

POLIZIST I

Wir stecken nicht in einem drin.
Manche Konflikte bleiben fuer alle
verborgen.

RICHARD

Vielleicht, haette ich besser zu hoeren
sollen, auf sie eingehen,

POLIZIST I

Machen Sie sich keine Vorwuerfe.

Er geht in Richtung Polizeiwagen, Richard bleibt stehen.

POLIZIST I (CONT'D)

Behalten Sie Ihre Freudin in guter
Erinnerung. Denken Sie an er schoenen
Zeit.

Der Polizist geht weiter. Richard dreht sich in Richtung
Meer.

RICHARD

Ja, das werde ich. Wie in den letzten
Tagen.

Blende.

AUSSEN. HAUS OSKAR & JULIE - NACHT

Richard kommt zum Hauseingang. Im HG ist die rote Alfa zu
sehen. Er klingelt. Die Tuer geht auf, Oskar steht vor ihm.

OSKAR

Ja?

RICHARD

Herr Schneider, Oskar Schneider?

OSKAR

Ja, und wer sind Sie?

RICHARD

Richard Karpinski. Ich habe schlechte Nachrichten. Ihre Frau,

OSKAR

(etwas aggressiv)

Was haben Sie mit meiner Frau zu tun?

RICHARD

Nicht das was Sie denken. Ich kannte Julie aus der Uni, es ist ja lange her.

OSKAR

(etwas lauter)

Sind Sie etwa der Mann aus Sylt? Ich habe eine Nachricht von Kristina bekommen, eine Freundin meiner Frau.

RICHARD

Ich habe sie kennengelernt Herr Schneider, sie ist uns in einem Restaurant begegnet.

OSKAR

(etwas aufgeregt)

Deshalb bin ich frueher zurueck gekommen, ich wollte wissen was mit Julie los ist. Sie hat nicht auf meine Nachrichten reagiert! Jetzt weiss ich warum!

RICHARD

Ich kann Ihnen versichern, wir haben nur eine kurze Reise unternommen.

OSKAR

Warum kann sie mir das nicht selbst erzaehlen? Wo ist Julie? Ich habe heute endlich eine Mail bekommen! Sie sprach von ihren eigenen Weg gehen, die Freiheit finden. Haben sie ihr das ins Gehirn,

RICHARD

Julie ist tot. Sie wurde heute frueh am Strand gefunden, in Hohwacht. Die Polizei geht vom Selbstmord aus.

OSKAR
Selbstmord? Es muss ein
Missverstaendnis sein, die Nachricht,

RICHARD
Ich habe sie gesehen und bin auch,
schockiert. Es tut mir leid.

Oskar schaut nach unten.

OSKAR
Sie sprach ab und zu ueber diesen Ort.
Ihre Kindheit, Jugend. Warum wollte
sie dort zurueck?

RICHARD
Sie hat Sie sehr geliebt und war Ihnen
dankbar, fuer alles was Sie getan
haben.

Kurze Pause.

RICHARD (CONT'D)
Sie sprach oft darueber.

OSKAR
Was habe ich schon getan? Ich habe ihr
nur alles gegeben, was ich konnte.

Kurze Pause.

OSKAR (CONT'D)
Vielleicht habe ich nie sehen wollen,
was sie wirklich brauchte.

RICHARD
Wie meinen immer, das Beste getan zu
haben. Auch ich.

Richard holt den Ehering hervor und gibt ihn Oskar, der in
seinen Handteller schaut.

RICHARD (CONT'D)
Das hat sie, im Zimmer liegen lassen.
Sie sollten ihn zurueck bekommen. Zur
Erinnerung an den schoenen,
gemeinsamen Zeiten.

OSKAR
Kommen Sie rein.

Richard geht rein, die Tuer faellt zu. Blende.

AUSSEN. AN DER SEEBRUECKE HOHWACHT - TAG (DAEMMERUNG)

Richard und Oskar stehen an der Seebruecke und schauen aufs Meer. Im HG sind Richards Alfa und Oskars moderne Sportwagen zu sehen. Oskar hat eine Urne in der Hand.

OSKAR

Wir haben nie darueber gesprochen.
Ueber das Ende.

RICHARD

Ich bin sicher, sie haette es genauso gewollt, dahin zurueck zu gehen, wo sie so viel Freude hatte.

OSKAR

Es war eine unbeschwerte Zeit nicht wahr? Frei von Druck und soziale Verpflichtungen, die sie erdrueckt haben. Du hast ihr diesen Freiraum in den letzten Tagen gegeben Richard. Danke.

RICHARD

Julie hat meinem Leben einen neuen Sinn gegeben. Ich sehe mich, ganz anders jetzt.

Kurze Pause.

RICHARD (CONT'D)

Dafuer bin ich ihr dankbar.

OSKAR

Du hast sie sehr geliebt oder?

RICHARD

Ich habe gelernt, sie wieder zu lieben Oskar.

Oskar oeffnet die Urne.

OSKAR

Ich hoffe, sie hat ihren Frieden gefunden. Und ihre Freiheit.

Oskar schuettet die Urne ueber das Wasser, die Asche werden in der Luft zestreut. Oskar holt Julies Ehering hervor und wirft ihn ins Wasser.

OSKAR (CONT'D)

Danke fuer das schoene Leben mit dir Julie.

(MORE)

Er dreht sich zu Richard.

OSKAR (CONT'D)

Alles Gute Richard. Viel Glueck in
deinem neuen Leben.

RICHARD

Danke Oskar. Lebe wohl und danke, fuer
dein Verstaendnis.

Oskar dreht sich weg und geht mit der Urne unterm Arm der
Seebruecke entlang. Richard dreht sich zum Meer. Er holt
einen "Schluesselbund mit der aufwendigen Replika einer roten
Alfa" (ectl was anderes) aus seiner Jacke. Im HG hoeren wir,
wie ein Auto gestartet wird und sich entfernt.

RICHARD (CONT'D)

Danke, dass du mich immer wieder
ueberrascht hast. Sie soll bei dir
bleiben.

Richard wirft den Schluesselbund ins Wasser.

RICHARD (CONT'D)

(laechelt)

Du kannst sie mir irgendwann noch mal
schenken.

Richard dreht sich weg und geht der Seebruecke entlang.
Blende.

Richard steigt in seine Alfa und macht die Tuer zu. Er
startet den Motor, die Scheinwerfer gehen an, das Auto
entfernt sich in der Daemmerung, nur die Rueckleuchten sind
zu sehen.

Abblende.

(CONT'D)

125.

(CONT'D)

1

(CONT'D)

(MORE)

(CONT'D)

126.

(CONT'D)

(CONT'D)

(MORE)

(CONT'D)

127.

(CONT'D)

(CONT'D)

(MORE)

